



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzi

Jugend begegnet Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung
im deutsch-polnischen Jugendaustausch



Spotkanie młodzieży z przyszłością
Jugend begegnet Zukunft

Band IV

Abschlussbericht zum Vorhaben

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

(Az 30114-43-0)

Dr. Steffen Grothe

Warschau, 26. August 2015



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzi

Jugend begegnet Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung
im deutsch-polnischen Jugendaustausch



Spotkanie młodzieży z przyszłością
Jugend begegnet Zukunft

Band IV

Abschlussbericht zum Vorhaben

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

(Az 30114-43-0)

Dr. Steffen Grothe

Warschau, 26. August 2015

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	30114-43/0	Referat	43/0	Fördersumme	99.985 €
Antragstitel		Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch			
Stichworte		Jugendbegegnungen, non-formale Bildung, BNE, Gestaltungskompetenzen, DPJW, Deutschland, Polen			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
36 Monate (+3)	23.02.2012	31.05.2015			
Zwischenberichte	30.11.2012	30.09.2013	30.08.2014		
Bewilligungsempfänger		Deutsch-Polnisches Jugendwerk Friedhofsgasse 2 14473 Potsdam		Tel	+48 22 518 89 15
				Fax	+48 22 617 04 48
				Projektleitung Stephan Erb / Paweł Moras	
				Bearbeiter Dr. Steffen Grothe (Warschau)	
Kooperationspartner					

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung gewinnen bei Jugendlichen zunehmend an Bedeutung, bei deutsch-polnischen Jugendbegegnungen waren es allerdings bis dato noch Randthemen. Deshalb entschloss sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) dazu, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der deutsch-polnischen Jugendarbeit fördern. Organisatorinnen und Organisatoren von deutsch-polnischen Jugendbegegnungen sollten gezielt angeregt werden, Inhalte und Themen der nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen. Es war beabsichtigt, dass über deutsch-polnische Begegnungen mehr Jugendliche in beiden Ländern beginnen, sich mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu befassen, gemeinsam Gestaltungskompetenzen entwickeln und der nachhaltigen Entwicklung zukünftig eine noch breitere gesellschaftliche Basis geben. Damit dies gelingen konnte, mussten bei den beteiligten Einrichtungen des deutsch-polnischen Jugendaustausches die nötigen Kompetenzen und Kapazitäten aufgebaut werden. Insbesondere die Organisatorinnen und Organisatoren deutsch-polnischer Jugendbegegnungen benötigten Wissen und Methoden zur BNE, um die Themen der Nachhaltigkeit in die interkulturelle Jugendarbeit zu integrieren.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Um BNE fachgerecht und fundiert für den deutsch-polnischen Jugendaustausch aufzubereiten, ließ das DPJW eine wissenschaftliche Expertise erstellen, die die Potentiale und Synergien analysiert und erläutert, die sich aus der Integration von internationaler Jugendarbeit und BNE ergeben. Daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen sollen vor allem Praktikern der deutsch-polnischen Jugendarbeit dabei helfen, diese Potenziale zu nutzen. Zudem wurden Fortbildungen für Organisatorinnen und Organisatoren deutsch-polnischer Jugendbegegnungen angeboten, damit sie die entsprechenden inhaltlichen und methodischen Kompetenzen erwerben konnten. In die Entwicklung der Fortbildungsreihe flossen die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Expertise mit ein. Für Praktiker wurden entsprechende Methoden, Beispiele guter Praxis und Erfahrungen der Schulungsteilnehmer/-innen zusammengestellt, aufbereitet und in einer Toolbox im Internet veröffentlicht. Auch hierfür wurde auf die Inhalte der Expertise zurückgegriffen. Erfahrungen und Ergebnisse aus beispielhaften deutsch-polnischen Jugendbegegnungen wurden ebenfalls veröffentlicht. Zudem wurde ein Jugendgipfel organisiert und das Informationsbulletin des DPJW, INFO, wurde zum thematischen Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung herausgegeben. Abschließend wurde eine praxisnahe Projektdokumentation mit den wichtigsten Ergebnisse des Vorhabens publiziert.

Ergebnisse und Diskussion

Der Jugendgipfel „Zukunftsgestalter“ fand Anfang 2013 in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein in Werftpfuhl bei Berlin statt. Insgesamt nahmen ca. 60 Jugendliche aus Deutschland, Polen, Tschechien und der Ukraine teil. Der inhaltliche Schlusspunkt des Jugendgipfels war eine Diskussionsveranstaltung vor der Verleihung des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Treffpunkt übermorgen“ in Berlin.

Das INFO, ein Informationsbulletin des DPJW, erschien im Herbst 2013 als Themenheft zur BNE. Auf 24 Seiten informierte das Heft die Leser/-innen über abgeschlossene, laufende und kommende DPJW-Vorhaben zur BNE. Dazu gab es Anregungen und Hinweise, wie sich BNE-Projekte im Rahmen deutsch-polnischer Jugendbegegnungen planen und gestalten lassen. Außerdem wurden mehr oder weniger namhafte Akteure der BNE in Deutschland und Polen mit ihren Motivationen sowie ausgewählte BNE-Portale vorgestellt. Das INFO Themenheft erreichte fast 700 Leser/-innen in Deutschland und mehr als 500 Personen in Polen.

Unter dem Titel "Jugend begegnet Zukunft" veröffentlichte das DPJW Ende 2013 eine wissenschaftliche Expertise. Die 1. Auflage des achtzigseitigen Buches im Format DIN A5 umfasst 500 Stück (250 deutsche / 250 polnische Exemplare). Dazu wurden insgesamt jeweils 250 praktische Handlungsempfehlungen als handliches Heftchen in deutscher und polnischer Sprache herausgegeben.

Bei zwei Fortbildungsreihen wurden zwischen 2012 und 2014 insgesamt 50 Personen aus Deutschland und Polen geschult, die mehrheitlich im Anschluss eine deutsch-polnische Jugendbegegnung organisierten. Insgesamt nahmen mehr als 800 Jugendliche aus Deutschland, Polen und Drittländern an diesen Begegnungen teil und setzten sich grenzüberschreitend mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinander.

Ende 2014 ging „Sherpa“, ein Webservice des DPJW zur Unterstützung der BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch, online. Diese zweisprachige Toolbox ist über www.sherpa-bne.org bzw. über die Webseite des DPJW www.dpjw.org/themen zu erreichen. Dieser Webservice ist für mobile Endgeräte (Smartphones, Tablet-PC's) optimiert. Der ungewöhnliche Name verweist auf den unterstützenden Charakter dieses Angebots – Organisatorinnen und Organisatoren deutsch-polnischer Jugendbegegnungen erhalten Wissen, Methoden und Praxisbeispiele zur Umsetzung der BNE. Für die Vorbereitung der Jugendbegegnungen zur BNE stehen ausführliche Arbeitsblätter und Infoblätter zum Herunterladen bereits. Im Frühjahr 2015 brachte das DPJW die Publikation „Gipfel, Fische, Pyramiden“ heraus. Diese als Projektdokumentation angelegte 40 Seiten umfassende Broschüre im Format DIN A4, erschien auf Deutsch und Polnisch in einer Auflage von jeweils 500 Stück. Inhaltlich lehnt sich diese Publikation an die BNE-Toolbox „Sherpa“ an, sodass deren Inhalte auch als Printmedium verbreitet werden und gleichzeitig für Nutzung des Webangebots geworben wird. Dazu wird in der Broschüre an vielen Stellen auf die BNE-Toolbox verwiesen. Die Projektgeschichte ist im Vorwort der Broschüre ausführlich beschrieben. Der Titel „Gipfel, Fische, Pyramiden“ spielt auf Methoden der BNE an, die in der Fortbildungsreihe geschult wurden und über die BNE-Toolbox sowie die Broschüre verbreitet werden.

Alle geplanten Projektteile wurden erfolgreich umgesetzt, allerdings war eine Verlängerung der Projektlaufzeit um drei Monate erforderlich, um das Vorhaben ordnungsgemäß abzuschließen.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Der Großteil der Projektprodukte sind Publikationen, die de facto die Zielgruppe des DPJW über das Engagement des Jugendwerks zur Förderung der BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch informieren. Die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt i.e.S. erfolgte hauptsächlich über die Internetpräsenz des DPJW, das DPJW-Facebook-Profil sowie per E-Mail und Newsletter an Jugend- und Bildungseinrichtungen. Des Weiteren wurden Filme auf dem YouTube-Kanal des DPJW veröffentlicht. Informationen zu den durch das DPJW geförderten Jugendbegegnungen erschienen außerdem in lokalen und regionalen Medien. Zudem wurde für das Vorhaben eine einheitliche grafische Linie mit eigenem Logo entwickelt.

Hervorzuheben ist, dass der Geschäftsbericht des DPJW für das Jahr 2013 das Fördervorhaben "Jugend begegnet Zukunft" als inhaltlichen Schwerpunkt präsentierte. Dadurch nahm die BNE in der Kommunikation des DPJW an Partnereinrichtungen und öffentliche Einrichtungen und zuständigen Ministerien in beiden Ländern einen sehr hohen Stellenwert ein.

In Deutschland wurde das Vorhaben zudem über Kanäle der internationalen Jugendarbeit verbreitet. Außerdem wurde es als Projekt der UN-Dekade zur BNE ausgezeichnet.

Fazit

Das Vorhaben hat den Stellenwert der BNE im DPJW und dessen Umfeld deutlich gestärkt. Das Netzwerk zur BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch konnte erheblich erweitert und verdichtet werden. Parallel zum Kapazitäts- und Ressourcenausbau stieg die Zahl der Jugendbegegnungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung an. Lag sie vor Beginn des Fördervorhabens bei etwa 60 Begegnungen pro Jahr (2010), so lag sie 2014 bei etwa 150. Das kommt in etwa einer Verdopplung der BNE-Projekte zwischen 2010 und 2014 gleich. Insbesondere die BNE-Toolbox „Sherpa“ soll dazu beitragen, dass sich dieser Trend in der Zukunft fortsetzt.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Bildern und Tabellen	viii
Zusammenfassung.....	9
Einleitung.....	11
Berichte zu den Projektteilen	14
Wissenschaftliche Expertise	14
Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte.....	14
Ergebnisse und Diskussion	15
Fortbildungen	17
Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte.....	17
Ergebnisse und Diskussion	18
Toolbox.....	29
Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte.....	29
Ergebnisse und Diskussion	30
Jugendgipfel	32
Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte.....	32
Ergebnisse und Diskussion	32
INFO-Themenheft.....	35
Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte.....	35
Ergebnisse und Diskussion	36
Projektdokumentation	38
Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte.....	38
Ergebnisse und Diskussion	38
Darlegung der Maßnahmen zur Verbreitung der Vorhabensergebnisse.....	41
Publikationen des DPJW.....	41
YouTube-Kanal des DPJW.....	41
Facebook Seite des DPJW.....	42
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014.....	42
Präsentation der wissenschaftlichen Expertise.....	42
Innovationsforum Jugend Global	43
Fazit	44
Literaturverzeichnis.....	45

Verzeichnis von Bildern und Tabellen

Abb. 1 Sitzung der AG Pädagogik des DPJW, August 2012, Warschau	11
Abb. 2: Vordere Umschlagseiten der Expertise (links) und der Handlungsempfehlungen (rechts)	17
Abb. 3 Seminarszene, Modul zum nachhaltigen Konsum	19
Abb. 4 Informationsflyer zur Seminarreihe 2012/2013	20
Abb. 5 Informationsflyer zur Seminarreihe 2013/2014	22
Abb. 6 BNE-Toolbox „Sherpa“ Startseite (li.) und Methoden (re.).....	30
Abb. 7 Sitemap der BNE-Toolbox „Sherpa“	31
Abb. 8 BNE-Toolbox „Sherpa“ – Arbeitsblätter zum Herunterladen (Infoblatt zu Gruppenphasen (li.) und Checkliste zur Organisation einer nachhaltigen Jugendbegegnung (re.).....	31
Abb. 10 Eindrücke vom Jugendgipfel „Zukunftsgestalter“	34
Abb.11 Titelseite des DPJW-Info 1/2013, Sonderheft zur BNE	37
Abb. 12 Projektdokumentation „Gipfel, Fische, Pyramiden“ – Umschlag Vorderseite (li.) und Methodenbeschreibung (re.)	39
Abb. 13 Präsentation der Expertise 2013 in Warschau, Gespräch mit den Autoren Tomasz Bergier, links und Gerhard de Haan, rechts.....	43
Abb. 14 Präsentation der Expertise 2013 in Warschau, Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie dem DPJW.	43
Abb. 15 Geförderte Jugendbegegnungen mit Thema BNE – Trend 2010-2018.....	44
Tab. 1 Jugendbegegnungen in Folge der Seminarreihen „Jugend begegnet Zukunft“	25

Zusammenfassung

Zur nachhaltigen Entwicklung gibt es keine Alternative. Nichtnachhaltige Entwicklungen sind nicht zukunftsfähig, da sie die Lebensbasis der Menschen grundlegend gefährden, wie man etwa am Klimawandel sehen kann. Darüber besteht sowohl in der Bevölkerung Deutschlands und Polens als auch in der internationalen Staatengemeinschaft eine weitgehende Übereinstimmung.

Nachhaltige Entwicklung beginnt in den Köpfen und ist ein Lernprozess. Sie erfordert ein verändertes Denken und Handeln. Es gilt, gemeinsam zu handeln, denn nachhaltige Entwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Zwar kann und muss jeder Einzelne etwas tun, aber gemeinsam lässt sich mehr bewegen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist der zentrale Schlüssel für den notwendigen globalen Wandel und wird in allen Bildungsbereichen benötigt.

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) hat sich entschlossen, einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Zwar praktiziert es Nachhaltigkeit zunehmend auch in der eigenen Arbeit. Vor allem aber kann das Jugendwerk viel dazu beitragen, die BNE bei internationalen Jugendbegegnungen zu verbreiten. Das Potenzial wird mit einem Blick auf die Zahlen schnell deutlich: jährlich fördert das DPJW ca. 3000 Projekte an denen rund 100.000 Jugendliche teilnehmen. Hinzu kommen die Organisatorinnen und Organisatoren, Trainer/-innen und weitere im deutsch-polnischen Austausch engagierte Personen als potenzielle Unterstützer/-innen der BNE im deutsch-polnischen Kontext.

Der non-formale und offene Charakter sowie die Projektform internationaler Jugendbegegnungen bilden hervorragende Voraussetzungen für die Umsetzung der BNE. Die teilnehmenden Jugendlichen können während der Projekte und nach den Begegnungen weiterreichende Veränderungen ihrem sozialen Umfeld anstoßen.

Ausgehend von dieser Erkenntnis legte das DPJW 2012 das mehrjährige Programm „Jugend begegnet Zukunft“ auf. Das Hauptanliegen des DPJW ist es, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Jugendlichen aus beiden Ländern einen aktiven Austausch zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung zu ermöglichen. Dazu wurde die Verbreitung von Wissen und Methoden zur BNE unter den Organisatorinnen und Organisatoren deutsch-polnischer Jugendbegegnungen fokussiert. Das schloss die inhaltliche und methodische Gestaltung von Begegnungen ebenso ein wie den Aufbau eines deutsch-polnischen Expertennetzwerks und eines gemeinsamen Verständnisses von BNE. Das grenzüberschreitende Handeln für eine nachhaltige Entwicklung wurde auf diese Weise zur wichtigen Komponente beim Aufbau gutnachbarschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Polen, denn ein Perspektivwechsel, das Kennenlernen anderer Sichtweisen und gegebenenfalls auch das Revidieren eigener Standpunkte bewirken gegenseitiges Verständnis.

Den Auftakt des Programms „Jugend begegnet Zukunft“ bildete ein Jugendgipfel, der Anfang 2013 unter dem Motto „Zukunftsgestalter“ ca. 60 Jugendliche aus Deutschland und Polen zusammenbrachte, die zuvor an etwa 20 Projekten des DPJW-Wettbewerbs „Treffpunkt übermorgen“ teilnahmen. Sie setzten sich über mehrere Tage in zahlreichen Workshops mit der nachhaltigen Entwicklung auseinander und bereiteten sich u. a. auf eine Podiumsdiskussion vor, die im Rahmen der Verleihung des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Treffpunkt übermorgen“ in Berlin stattfand.

Im Mittelpunkt des Programms „Jugend begegnet Zukunft“ stand eine gleichnamige Seminarreihe. Zwischen 2012 und 2014 wurden durch das DPJW ca. 50 Fachkräfte aus Deutschland und Polen zur BNE weitergebildet. Viele von ihnen haben im Anschluss deutsch-polnische Jugendbegegnungen rund um die Nachhaltigkeit organisiert. Aus der Seminarreihe gingen insgesamt 20 Projekte zur BNE hervor, an denen 2013 und 2014 mehr als 800 Jugendliche aus Deutschland, Polen und Drittländern teilnahmen.

Unter dem Titel „Jugend begegnet Zukunft: Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch“ erschien 2013 ein wissenschaftlich basiertes Handbuch. Die Publikation zeigt auf, welche Synergien bei der Integration von internationaler Jugendarbeit und BNE möglich sind und wie diese genutzt werden können. Ergänzt wird das Buch durch praktische „Handlungsempfehlungen“. Ebenfalls 2013 erschien ein Themenheft des DPJW-Bulletins „INFO“ zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, das über 1000 Leser/-innen in Deutschland und Polen erreichte, die sich für Jugendaustausch zwischen beiden Ländern einsetzen.

Mit dem BNE-Sherpa - www.sherpa-bne.org - bietet das DPJW eine moderne interaktive Arbeitshilfe an, die über nachhaltige Entwicklung informiert und neben thematischem und methodischem Hintergrundwissen auch gelungene Projektbeispiele aus der Praxis darstellt.

Die Broschüre „Gipfel, Fische, Pyramiden“ bündelt und dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse des Programms „Jugend begegnet Zukunft“. Vor allem aber schaut diese Publikation nach vorn und will die Leser/-innen dazu anregen, die BNE für sich zu entdecken, das unterstützende Webangebot des DPJW, den BNE-Sherpa, kennenzulernen und sich zusammen mit den Jugendlichen von der Zukunft inspirieren zu lassen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Personen bedanken, die das DPJW bei der erfolgreichen Umsetzung des Programms „Jugend begegnet Zukunft“ tatkräftig unterstützt haben. Besonderer Dank gilt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die finanzielle Unterstützung (Az 30114-43-0).

Einleitung

Das DPJW setzt in seiner inhaltlichen Arbeit auf thematische Schwerpunkte wie z. B. Europa, Sprache, interkulturelle Bildung, historisch-politische Bildung etc. und bereichert so vor allem die Entwicklung interkultureller Kompetenzen von jungen Deutschen und Polen. Die Erweiterung der inhaltlichen Arbeit des DPJW um Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte zu einer Förderung interkultureller und interdisziplinärer Kompetenzen in der deutsch-polnischen Jugendarbeit im Kontext einer globalisierten Welt führen. Das Thema der nachhaltigen Entwicklung schien geeignet, um deutsche und polnische Jugendliche noch stärker dazu zu animieren, sich mit ihrer Zukunft zu beschäftigen und dabei ihre gemeinsame Verantwortung für die Welt zu entdecken. Bei Begegnungen können junge Deutsche und Polen gemeinsam bewusst Alltagssituationen erleben und ihren westlichen Lebensstil hinterfragen. Dabei kommt es zu gemeinsamen Perspektivwechseln zwischen Generationen und zwischen ihrer westlichen Welt (EU) und Entwicklungsländern oder zwischen Stadt und Land.

Andererseits eröffnen Jugendbegegnungen auch neue Zugänge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, wenn junge Menschen aus beiden Ländern gemeinsam an Querschnittsthemen arbeiten. Deutsch-polnische Jugendaustauschprojekte sind somit eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung in Deutschland und Polen.

Obwohl das Thema der nachhaltigen Entwicklung zum Zeitpunkt der Vorhabensentwicklung nicht zu den inhaltlichen Schwerpunkten des DPJW gehörte, wurden bereits seit Jahren deutsch-polnische Jugendprojekte in diesem Bereich unterstützt. So arbeitete das Jugendwerk beispielsweise seit langem mit Trägern und Partnern im Bereich der Umweltbildung wie dem Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (Zerum) in Ueckermünde und dem Ökologischen Schullandheim Spohns Haus in Gersheim oder der Europäischen Akademie Otzenhausen zusammen bzw. förderte deren deutsch-polnische Begegnungsarbeit.

Zu Leitthemen, die im Deutsch-Polnischen Jugendpreis aufgegriffen werden, lässt sich das DPJW von der Arbeitsgruppe Pädagogik beraten. Diese AG besteht gewöhnlich in wechselnder Besetzung aus Pädagoginnen und Pädagogen aus Deutschland und Polen. Zwischen 2009 und 2012 konsultierte diese AG das Jugendwerk zur Umsetzung der BNE als neuen Schwerpunkt bei deutsch-polnischen Jugendbegegnungen und als Thema des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Treffpunkt übermorgen“. Im Frühjahr 2011 wurden erstmals Möglichkeiten von Fortbildungen und einer BNE-Toolbox diskutiert. Diese Überlegungen mündeten im Fördervorhaben „Jugend begegnet Zukunft“. Während des dritten Treffens der AG im Herbst 2012 in Warschau unterstützte und besprach die AG dann bereits einzelne Teile des Fördervorhabens.



Abb. 1 Sitzung der AG Pädagogik des DPJW, August 2012, Warschau

Was bisher also ein Thema unter vielen war, sollte mit Unterstützung der DBU in den Jahren 2012-2014 ein inhaltlicher Schwerpunkt in der Arbeit des DPJW, u. a. in der Qualifizierung von Organisatorinnen und Organisatoren deutsch-polnischer Jugendbegegnungen werden. Ein Großteil der beantragten Maßnahmen richtete sich daher nicht an Jugendliche direkt, sondern an Erwachsene, die für junge Menschen und zusammen mit ihnen Begegnungen planen und organisieren. Über die Fortbildung der Betreuer/-innen und Begleiter/-innen wollte das Jugendwerk erreichen, dass sich junge Menschen über die Ländergrenzen hinweg stärker des Themas Nachhaltigkeit annehmen und sich ihrer Verantwortung bewusst werden. Das Lern- und Handlungskonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung und die damit verbundene Vermittlung von Gestaltungskompetenzen stand dabei im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung. Mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung bot sich eine Vielzahl von teilweise neuen Themen für deutsch-polnische Jugendbegegnungen an, zum Beispiel Globalisierung, Ernährung und Konsum, Artensterben, Energieversorgung und grüne Technologien, Wasserverschmutzung und Hochwasser oder Verkehr.

Für das DPJW bot der neue Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung auch die Chance, neue deutsch-polnische Partnerschaften zu initiieren und für den Jugendaustausch zu begeistern. Deshalb setzten die geplanten Maßnahmen am Aufbau einer neuen inhaltlichen Struktur an, die in der Schaffung einer neuen Infrastruktur der nachhaltigen Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch mündete. Über die gemeinsame Arbeit im neuen Themenbereich sollte ein Netzwerk erfahrener und weniger erfahrener Organisatorinnen und Organisatoren entstehen, die sich unterstützen und untereinander austauschen. Die Projektteile sollten größtenteils aufeinander aufbauen, um effektiv die sich aufzeigenden Synergien zu nutzen. Neben vollkommen neu zu entwickelnden Elementen der Qualifizierung für in der deutsch-polnischen Jugendarbeit engagierte Personen wurden in modifizierter Form auch bewährte Formate aus Qualifizierungsformaten des DPJW für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzbar gemacht.

Um die Implementierung des neuen Themenschwerpunkts für den deutsch-polnischen Jugendaustausch erfolgreich zu realisieren, benötigte das DPJW aber zuerst eine fachlich fundierte Expertise. Diese sollte dem DPJW und seinen Partnerorganisationen als eine verlässliche Grundlage für Entscheidungsfindungen (Kapazitätsaufbau, Programmplanung, Qualitätsmanagement u. ä.) dienen und in die Strategieentwicklung des DPJW einbezogen werden. Aus der wissenschaftlichen Expertise sollten praktische Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in deutsch-polnischen Jugendbegegnungen abgeleitet werden. Somit könnten praxisbezogene Inhalte der wissenschaftlichen Expertise direkt an die Personen transferiert werden, die unmittelbar in der deutsch-polnischen Jugendarbeit aktiv sind.

Zur gezielten Qualifizierung von bereits im deutsch-polnischen Jugendaustausch tätigen Personen plante das DPJW zwei Fortbildungsreihen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Workshop-Charakter. Diese Seminare waren Teil eines Prozesses, in dessen Rahmen das DPJW gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus dem Themengebiet sowie Trainerinnen und Trainern des DPJW beispielhafte Methodenbausteine (sogenannte Module) entwickeln wollte. Die Planung und Vorbereitung der Fortbildungszyklen sollte die Ergebnisse der wissenschaftlichen Expertise und besonders auch der daraus entstehenden Handlungsempfehlungen mit einbeziehen.

Zur Unterstützung bei der Planung deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zum Thema nachhaltige Entwicklung nahm sich das DPJW vor, eine interaktive Methoden-Toolbox aufzubauen. Diese zweisprachige Toolbox sollte Teil der DPJW-Webseite werden. Sie dient einerseits Einsteigern in das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung als Lern- und Ressourcenumgebung. Die bereits vorhandenen Materialien und Informationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung würden zudem über die Toolbox publiziert und stünden Organisatorinnen und Organisatoren von Jugendbegegnungen zur Verfügung.

Weiterhin wurde geplant, dass Anknüpfungspunkte und Synergien zwischen interkulturellem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung für die deutsch-polnische Jugendarbeit über die Toolbox aufgezeigt würden.

Das Maßnahmenpaket enthielt mit dem Jugendgipfel darüber hinaus auch ein Projekt, das sich gezielt an Jugendliche aus Polen und Deutschland richtete. Auf diese Weise wollte das DPJW die Jugendlichen direkt erreichen und ihnen die Möglichkeit geben, sich gemeinsam aktiv für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen, die Rücksicht auf unsere Umwelt nimmt und eine gute Lebensqualität für alle Menschen schafft. Entsprechend der Vision der UN-Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ sollten die Jugendlichen in die Lage versetzt werden, Entscheidungen für die gemeinsame Zukunft beider Länder in Europa zu treffen.

Den potenziellen Organisatoren von künftigen deutsch-polnischen Begegnungen sowie einer breiten Öffentlichkeit sollte der Jugendgipfel zudem zeigen, wie sich das Thema nachhaltige Entwicklung bei bilateralen Projekten konkret realisieren lässt.

Mit dem deutsch-polnischen Jugendpreis „Treffpunkt übermorgen“, mit dem das DPJW das Thema BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch als neuen Schwerpunkt 2011 initiierte, wurden beispielhafte Projekte aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Als völlig neues Element plante das DPJW nach Abschluss des Jugendpreises, die Jugendbegegnungen in einer Projektdokumentation zum „Treffpunkt übermorgen“ zu publizieren. Diese wurde geplant als praxisnahe Publikation, die künftigen Organisatoren deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zum Thema nachhaltige Entwicklung hilft, ihre Projekte erfolgreich zu planen und umzusetzen. Darüber hinaus wäre die Projektdokumentation geeignet, sich in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit engagierte Personen sowie Entscheidungsträgern in beiden Ländern konkrete Beispiele für die Umsetzung des neuen Themenschwerpunkts Nachhaltigkeit nahe zu bringen.

Berichte zu den Projektteilen

Wissenschaftliche Expertise

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte

Die Expertise und die dazugehörigen Handlungsempfehlungen erarbeitete ein deutsch-polnisches Expertenteam in enger Abstimmung mit dem DPJW. Bei der Wahl der Spezialisten wurde berücksichtigt, dass sie sowohl über die nötige wissenschaftliche Kompetenz als auch über praktische Erfahrungen verfügen. Als deutscher Experte wurde Prof. Gerhard de Haan vom Institut Futur (FU Berlin) engagiert. Das Institut Futur verfügt über exzellente Erfahrung zum Wissenstransfer in der Bildung für nachhaltige Entwicklung u. a. aus dem Programm der Bund-Länder-Kommission (BLK) "transfer-21" oder der Multiplikatoren Ausbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ in Deutschland. Auf polnischer Seite wurde Dr. Tomasz Bergier von der „Sendzimir-Stiftung“ (Fundacja Sendzimira) engagiert. Die Stiftung hat sehr gute Referenzen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Polen. Sie arbeitet mit Hochschulen und Nichtregierungsorganisationen, Firmen aber auch mit öffentlichen Institutionen auf lokaler Ebene zusammen. Dabei verfügt die Stiftung über ein gut ausgebautes nationales und internationales Kompetenznetzwerk.

Die Wissenschaftler aus Deutschland und Polen erarbeiteten die Expertise gemeinsam, alle Arbeitstreffen wurden simultan gedolmetscht. Zur Koordinierung fand nach Start des Vorhabens eine ganztägige Arbeitsbesprechung zur wissenschaftlichen Expertise im Potsdamer Büro des DPJW statt. Am Treffen nahmen DPJW-Mitarbeiter/-innen sowie Prof. de Haan und Dr. Bergier teil. Den Autoren wurde die Arbeit des DPJW, das Ziel und die Zielgruppe des Projektes vorgestellt. Anschließend wurden die Inhalte der Expertise ausführlich diskutiert. Außerdem wurde ein detaillierter Arbeitsplan vereinbart. Um zu gewährleisten, dass die wissenschaftliche Expertise und die Handlungsempfehlungen praxisnah verwendbar erarbeitet werden, hat das DPJW die entsprechenden Kontakte an die Wissenschaftler vermittelt. In der Folge tauschten sich beide Autoren im Laufe der Arbeit mit Mitarbeitenden und Partnerorganisationen des DPJW intensiv aus.

Daraufhin wurden durch die Autoren jeweils Texte auf Deutsch und Polnisch verfasst. Nach Abstimmung mit dem DPJW und dem polnischen Autoren erarbeitete Prof. de Haan eine Textsynthese als Entwurf die ins Polnische übertragen wurde. Somit lag zum ersten Mal ein komplettes Manuskript der Expertise in deutscher und polnischer Sprache vor.

Anschließend fand im Warschauer Büro des DPJW ein zweites Arbeitstreffen statt, bei dem die Autoren mit dem Koordinatoren des DPJW, Dr. Steffen Grothe, zusammenkamen. Während der Arbeitsbesprechung wurde das Manuskript der Expertise diskutiert. Zudem wurde ein Arbeitsplan für die Fertigstellung der Expertise aufgestellt und abgestimmt. Außerdem wurden Ziele, Zielgruppe und Aufbau der Handlungsempfehlungen abgestimmt. Bei dem Treffen vertrat Karolina Maliszewska ihren aus gesundheitlichen Gründen abwesenden Kollegen.

Nachdem die Autoren die überarbeitete Version der Expertise sowie die Texte zu den Handlungsempfehlungen an das DPJW lieferten, überreichte das DPJW das deutsche Manuskript der Expertise der Lektorin. Weil die gelieferte Arbeit aber leider auch nach mehreren Versuchen in keiner Weise die Anforderungen einer professionellen redaktionellen Überarbeitung entsprach, musste das DPJW die Zusammenarbeit mit der Lektorin der deutschsprachigen Manuskripte von Expertise und Handlungsempfehlungen aufkündigen.

In der Folge ging das DPJW erstmals eine Zusammenarbeit mit dem LIT-Verlag (Lektorat, Druck und teilweise Vertrieb der geplanten Publikationen) ein. Das DPJW überreichte dem Verlag die deutschen Manuskripte von Expertise und Handlungsempfehlungen. Die Grafiker von Studio 27 aus Warschau,

die für Entwicklung und Betreuung der grafischen Linie des Programms „Jugend begegnet Zukunft“ gewählt wurden, erarbeiteten einen Entwurf des Layouts der Publikationen, das nach Überarbeitung vom DPJW akzeptiert wurde.

Das DPJW erhielt die überarbeiteten Texte von der Redakteurin der polnischen Manuskripte, die der polnische Autor akzeptierte und anschließend lieferte auch der LIT-Verlag die lektorierten Texte der deutschen Manuskripte, die vom deutschen Autoren freigegeben wurden. Anschließend begannen die Grafiker mit den Arbeiten am Satz der Publikationen.

Nach mehreren Korrekturschleifen erfolgte im Herbst 2013 die Druckfreigabe für beide Titel. Ende 2013 wurden von den Publikationen auch webfähige PDF-Formate erstellt und über die Internetseite des DPJW veröffentlicht.

Ergebnisse und Diskussion

Das deutsche Textentwurf bot auf ca. 40 Seiten einen Überblick zur Genese des BNE-Diskurses auf internationaler Ebene und in der Bundesrepublik. Anschließend wurden Themen und Methoden der BNE vorgestellt, bevor der Autor auf die Partizipation bei Begegnungsprojekten einging. In einem ausführlichen Abschnitt stellte das deutsche Manuskript Module des Multiplikatorenprogramms vor. Abschließend folgten Hinweise zur Nachhaltigkeit bei der Durchführung von Jugendbegegnungen.

Der polnische Textentwurf umfasste nach einer ersten Kürzung etwa 50 Seiten. Eingangs wurden der rechtliche und institutionelle Rahmen sowie der wissenschaftliche Kontext zur BNE sowohl international als auch in Polen vorgestellt. Es folgte ein Überblick über BNE-Initiativen in Polen. Die nächsten zwei Drittel des polnischen Textes widmeten sich der Problematik, die BNE und den deutsch-polnischen Jugendaustausch zusammenzubringen. Dazu gab es eine Einführung in BNE-Jugendbegegnungen des DPJW und es wird der Frage nachgegangen, wie die Teilnehmer/-innen von DPJW-Begegnungen wirklich am Engagement für nachhaltige Entwicklung beteiligt werden können. Außerdem wurden Möglichkeiten der Nutzung von BNE zur institutionellen Entwicklung des DPJW vorgestellt und diskutiert. Wie der deutsche Text endete auch der polnische mit einem Kapitel zu DPJW-Jugendbegegnungen als nachhaltige Ereignisse.

Beide Entwürfe wurden anhand der Konspekte durch die Arbeitsgruppe Pädagogik des DPJW diskutiert. Dabei wurde ausdrücklich die Idee einer solchen Expertise gutgeheißen. Es wurde aber gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die Praxisnähe der Expertise und der Handlungsempfehlungen über den Erfolg entscheiden würden. Mit Hinweis auf die hohe fachliche Kompetenz beider Texte wurde insbesondere die Praxisnähe des polnischen Entwurfes gelobt. Entsprechend den Empfehlungen des DPJW überarbeitete Prof. de Haan, den deutschen Text hinsichtlich des Praxisbezugs bzgl. internationaler Jugendbegegnungen. Dazu konsultierte er ausgewählte Expertinnen und Experten (DPJW-Mitarbeitende, DPJW-Trainer/-innen und Partnern des DPJW).

In Abstimmung mit dem polnischen Autoren stellte Prof. de Haan die Struktur gemeinsamen Textes vor:

Plan der Textsynthese (deutscher Teil und polnischer Teil)

1. Internationaler Kontext
2. Nationaler Kontext Deutschland und Polen
3. Internationaler Diskurs
4. BNE in Deutschland und Polen

5. BNE in Jugendbegegnungen
6. Zentrale Themen der BNE: Wirtschaft, Soziales, Konsum, Ökosysteme
7. BNE-Methoden
8. Jugend aktiv einbeziehen
9. Einbindung der BNE in die DPJW-Aktivitäten

Auf dieser Synthese wurde der endgültige Aufbau der Expertise durch die Autoren in fünf Kapiteln entwickelt.

Inhalt der wissenschaftlichen Expertise

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung – Entwicklung der Debatte
 - 1.1 Internationaler Kontext
 - 1.2 Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.3 Gestaltungskompetenz
2. Rahmenbedingungen für BNE in Deutschland und Polen
 - 2.1 Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten
 - 2.2 BNE in Deutschland
 - 2.3 BNE in Polen
3. Themen und Methoden der BNE
 - 3.1 Allgemeine Kriterien
 - 3.2 Die Kernthemen von BNE
 - 3.3 Partizipation in Begegnungsprojekten
4. Capacity building – die Ausbildung von Multiplikatoren
 - 4.1 Voraussetzungen und Orientierungen
 - 4.2 Die Module des Multiplikatorenprogramms
 - 4.3 Regelmäßige Elemente
5. Nachhaltigkeit bei der Durchführung von Jugendbegegnungen
 - 5.1 Einbindung der BNE in die Tätigkeit des DPJW
 - 5.2 Qualitätskriterien für Organisationen, die sich in der BNE engagieren
 - 5.3 Die systematische Erfassung der Qualität von BNE

Während des Arbeitstreffens in Warschau wurde folgende Gliederung der Handlungsempfehlungen und Aufgabenverteilung vereinbart:

1. Es gibt keine Alternative zur nachhaltigen Entwicklung (G. de Haan)
2. Was ist nachhaltige Entwicklung? (G. de Haan)
3. Zur Realisierung der NE ist notwendig BNE (G. de Haan)
4. Gestaltungskompetenzen (de Haan, DPJW)
5. Wie geht es? (Methoden und Inhalte) (Sendzimir-Stiftung)
6. Was ist zu beachten? (Sendzimir-Stiftung)



Abb. 2: Vordere Umschlagseiten der Expertise (links) und der Handlungsempfehlungen (rechts)

Die Expertise wurde unter dem Titel "Jugend begegnet Zukunft" als Buch im Format A5 publiziert und umfasst ca. 80 Seiten. Die Handlungsempfehlungen dagegen wurden als handliches Heftchen im Format 100x210 mm aufgelegt. Die 1. Auflage beider Titel umfasst jeweils 500 Stück (250 deutsche / 250 polnische Exemplare). Der Druck erfolgte auf umweltschonenden Papier mit FSC-Zertifikat.

Beide Publikationen wurden am 20. November 2013 während einer Paneldiskussion zur Rolle der BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch in Warschau vorgestellt. Diese Veranstaltung war offizieller Teil des Rahmenprogramms zum 19. UN-Klimagipfel, der vom 11. – 22. November 2013 in Warschau stattfand und lief außerhalb des beantragten Projektrahmens. Partner der Veranstaltung war die Stadt Warschau. Bei der Präsentation waren beide Autoren der Expertise anwesend.

Im Juli 2015 war der Bestand beider Titel beim DPJW aufgebraucht – beide Publikationen stehen zum Download auf der Webseite des DPJW und dem Webservice Sherpa (BNE-Toolbox) bereit. Die Publikation "Jugend begegnet Zukunft" wird zudem durch den LIT-Verlag über den Buchhandel vertrieben.

Durch einen längeren Ausfall des polnischen Autoren sowie den notwendigen Wechsel der Lektorin des deutschen Manuskriptes kam es zu erheblichen Verzögerungen im Projekt gegenüber dem Plan.

Fortbildungen

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte

Kurz nach Start des Fördervorhabens fand in Ploski (bei Bielsk Podlaski, Polen) ein Arbeitstreffen zur Vorbereitung der Fortbildungen statt. An der Arbeitsbesprechung nahmen teil: Falko Reichardt und Wojtek Pappai (DPJW-Trainer), Karolina Maliszewska und Jochen Dallmer (Fachreferenten für BNE) sowie Dr. Steffen Grothe (DPJW-Mitarbeiter). Beim Vorbereitungstreffen wurde das Schulungskonzept entworfen und die Vorbereitung des ersten Teils der Seminarreihe sowie der Modulbeschreibungen vereinbart. Alle Arbeitstreffen wurden simultan gedolmetscht.

Anschließend wurde die Ausschreibung der ersten zweiteiligen Seminarreihe vorbereitet und im Frühjahr 2012 auf der Internetseite des DPJW veröffentlicht sowie an ca. 4.000 Träger und Partner des DPJW per E-Mail (teilweise postalisch als Faltblatt) versandt und teilweise von diesen weiterverbreitet. Die Anmeldungen wurden ausschließlich per Online-Formular entgegengenommen.

Der erste Teil der Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ wurde vom 8. – 12. Oktober 2012 in Ploski (bei Bielsk Podlaski, Polen) durchgeführt. Im direkten Anschluss an das Seminar fand ein Arbeitstreffen am Veranstaltungsort statt. Der erste Teil der Seminarreihe wurde ausgewertet. Daraufhin wurde unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem ersten Seminar sowie den Anmerkungen und Wünschen der Teilnehmenden der zweite Teil der Seminarreihe geplant. Grundlage war vor allem die vom DPJW standardmäßig durchgeführte Evaluation der Schulung, die für alle Seminarteile erfolgte.

Im Frühjahr 2013 fand ein weiteres Vorbereitungstreffen des Schulungsteam im Warschauer Büro des DPJW statt. An der Arbeitsbesprechung nahm das gesamte Leitungsteam der Seminarreihe teil. Beim Arbeitstreffen wurde der zweite Teil des Seminars vorbereitet und die Aufgabenverteilung abgestimmt.

Vom 16. – 19. April 2013 fand in Ploski (bei Bielsk Podlaski, Polen) der zweite Teil des ersten Durchgangs der Fortbildung statt. Im direkten Anschluss traf sich das Schulungsteam, um den nun abgeschlossenen ersten Durchgang der Seminarreihe (Oktober 2012/April 2013) auszuwerten und das Programm für den zweiten Durchgang (Oktober 2013/April 2014) vorzubereiten. Auf Grundlage der Erfahrungen aus dem ersten Durchgang wurde das Schulungsprogramm angepasst und optimiert.

Die Ausschreibung der zweiten Seminarreihe wurde im Frühjahr 2013 auf der Internetseite des DPJW veröffentlicht und an ca. 4.000 Träger und Partner des DPJW per E-Mail (teilweise postalisch als Faltblatt) versandt. Die Anmeldungen wurden ausschließlich per Online-Formular entgegengenommen.

Der erste Teil des zweiten Durchgangs der Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ wurde vom 7. - 12. Oktober 2013 in Ploski (bei Bielsk Podlaski, Polen) durchgeführt. Der zweite Teil folgte am gleichen Ort vom 1. – 4. April 2014. Bei der Vorbereitung des Programms des zweiten Seminars wurden die Ergebnisse der Evaluation des ersten Teils der Seminarreihe berücksichtigt.

Ergebnisse und Diskussion

Schulungskonzept

Etwa 20 bis 24 Teilnehmende (zu gleichen Teilen Deutsche und Polen) durchlaufen eine Jugendbegegnung und erleben in einzelnen Modulen verschiedene Methoden der BNE selbst. Im Anschluss an jedes Modul gibt es eine Reflexionsphase. Hier verlassen die Teilnehmenden die Rolle der Jugendlichen und lernen die Methode sowie inhaltliches Wissen kennen. Die Einheiten zu den jeweiligen Modulen dauern ca. ein bis drei Stunden. Die Schulung soll die Teilnehmenden dazu qualifizieren, eine Jugendbegegnung zur nachhaltigen Entwicklung zu planen und erfolgreich durchzuführen. Alle Seminare werden, wie beim DPJW üblich, simultan gedolmetscht.

Die Trainer sowie die beiden BNE-Referenten erarbeiteten zu jeder Methode eine ausführliche Beschreibungen. Die Modulbeschreibungen wurden von der AG Pädagogik des DPJW gesichtet und diskutiert. In Hinblick auf die spätere Veröffentlichung in der BNE-Toolbox wurden die Arbeitsblätter durch die AG standardisiert. Das Schulungskonzept wurde sehr positiv aufgenommen.

Beschreibung des ersten Teils der Seminarreihe 2012/2013

Insgesamt nahmen 23 Personen – elf aus Deutschland und zwölf aus Polen – teil. Mit Jugendlichen arbeiten die Teilnehmenden in unterschiedlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Stiftungen. Einige kooperierten bereits mit Partnern aus dem Nachbarland, andere lernten sich erst kennen. Im

Seminar wurden Themen wie Globalisierung, weltweiter Konsum, Herstellung von Gütern, fairer Handel und ökologisches Bewusstsein diskutiert. Die Teilnehmer/-innen berechneten ihren ökologischen Fußabdruck und lernten verschiedene Simulationsspiele und partizipative Methoden kennen. Mit einer aktivierenden Methode zur Partizipation beschloss die Gruppe anschließend, das zweite Seminar (respektive ihre Rückbegegnung) nachhaltiger zu organisieren. Daraufhin wurden CO₂-Vermeidungen in den Bereichen Transport, Ernährung, Energieverbrauch und Abfall vereinbart.

Während einer Exkursion in den Narew-Nationalpark wurde ein Biobauernhof besucht der Teil eines deutsch-polnischen Modellprojektes der Stiftung EuroNatur ist, das auch durch die DBU unterstützt wurde.

Auswertung und Planung des zweiten Seminarteils

Die Trennung zwischen Rollenspiel und Reflexionsphase war für einige Teilnehmer/-innen nicht immer einfach nachzuvollziehen. Dies kann auf die spezifische Emotionalität der Thematik zurückgeführt werden, denn die oft stark mit den Lebenswelten der Teilnehmenden verbundenen Themen lassen oftmals keine klare Trennung zwischen der eigenen Identität, also dem eigenen Werteverständnis, und der Rolle zu. Zum anderen verlegte sich der Lösungsdiskurs oftmals vorschnell auf technologische Lösungen. Dem Aspekt der Veränderung von Einstellungen und Lebensweisen wurde aus der Gruppe dadurch zunächst vernachlässigt. Während des ersten Seminars wurde zudem klar, dass bei den Teilnehmenden Bedarf besteht, ihre Kompetenzen im Projektmanagement auszubauen. Die Ergebnisse der Evaluation ergänzt um informelle Wünsche und Forderungen aus der Gruppe der Teilnehmenden, flossen in die Programmplanung für das zweite Seminar ein.

Während des zweiten Teils, der vom 16. – 19. April 2013 ebenfalls in Ploski (Polen) geplant wurde, würden die Teilnehmenden die Methode der Zukunftswerkstatt kennenlernen, ihre Fähigkeiten im Projektmanagement erweitern und stärken sowie gemeinsam deutsch-polnische Jugendbegegnungen vorbereiten, die sie anschließend realisieren sollen.

Vernetzung der Teilnehmenden

Im Anschluss an das erste Seminar wurde ein Moodle-Kurs „Jugend begegnet Zukunft“ für die Teilnehmenden und das Team angelegt. Dieser Kurs bietet die Möglichkeit zum Austausch von Lehrmaterialien, Infomaterialien, Arbeitsdokumenten sowie organisatorischen Informationen und zur Kommunikation zwischen den Teilnehmenden und dem Team. Der Moodle-Kurs wurde nach Abschluss der zweiten Fortbildungsreihe gelöscht.



Abb. 3 Seminarszene, Modul zum nachhaltigen Konsum, © DPJW

Programm

Mittwoch, 10.10.2012

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr **Modul VI: Veränderung aktiv gestalten – Kampagnen, Aktionen und Projekte (Teil 1)**
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr **Modul VI: Veränderung aktiv gestalten – Kampagnen, Aktionen und Projekte (Teil 2)**
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr **Modul VII: Jugendbegegnungen nachhaltig organisieren!**
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr **Modul VIII: BNE ist offen für viele Themen**
- 19:00 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr Filmabend

Donnerstag, 11.10.2012

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr **Modul IX: Der Nutzen der Natur im Narewatal**
- 15:00 Uhr Rückkehr zur Ptasia Osada
- 16:00 Uhr **Projektarbeit mit Partner**
- 19:00 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr kreative Freizeit

Freitag, 12.10.2012

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr Auswertung
- 11:00 Uhr Abreise der Teilnehmer/-innen

Das zweite Seminar dient v.a. der direkten Projektvorbereitung, aber auch weitere Methoden werden vermittelt. Das Programm wird Ihnen Ende 2012 mitgeteilt.

Teilnahmebedingungen

Die vollständige Teilnahme an beiden Teilen des Seminars ist verpflichtend. Im Falle einer späteren Anreise oder früheren Abreise (ohne Einwilligung des

DPJW) erhalten Sie keine Reisekostenerstattung sowie keine Teilnahmebescheinigung.

Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmende an der Anpassung der vermittelten Arbeitsmethoden an den Alltag von Jugendbegegnungen mitwirkt. Ziel ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung. Unsere Experten unterstützen und beraten Sie bei der Vorbereitung ihrer Projekte.

Die Bezahlung erfolgt per Überweisung auf folgendes Konto:

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Kreditinstitut: Deutsche Bank AG Potsdam
BLZ: 12070024, Kontonummer: 3127099
(Verwendungszweck: EVP-491-12 und Name des Teilnehmenden)

Anmeldung

Anmeldungen erfolgen ausschließlich über das Onlineformular auf der DPJW Homepage.
Link: <http://wiki.dpjw.org/webform/de/node/18>
Anmeldeschluss ist der 31.8.2012

Kontakt beim DPJW:

Dr. Steffen Grothe
tel.: +48-22 518 89 15
steffen.grothe@pnwim.org

Projektförderung

gefördert durch



Jugend begegnet Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch

Seminarreihe für Multiplikatoren

- 1. Teil: 8.-12.10.2012, Ploski (Polen)
- 2. Teil: 16.-19.4.2013, Ploski (Polen)



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Beschreibung

Gemeinsam mit Ihrem polnischen Partner haben Sie bereits zahlreiche Jugendbegegnungen durchgeführt? Sie sind daran interessiert, gemeinsam mit deutschen und polnischen Jugendlichen Schritte in eine nachhaltige Entwicklung zu wagen? Dafür suchen Sie nach Themen und Methoden?

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) lädt Sie herzlich zur zweiteiligen Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ nach Ploski (Polen) ein. Während des ersten Teils vom 8. bis 12. Oktober 2012 werden Sie interessante Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung kennenlernen und die dazugehörigen Themen diskutieren. Diese Module sollen Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Partner aus Polen in der Planung einer Jugendbegegnung einsetzen. Nach dem zweiten Seminar folgt die Realisierung.

Themen und Methoden

- Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung
- Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Hintergründe zu den Themen Konsum, Lebensstile und Globalisierung
- Vermittlung von Gestaltungskompetenzen
- Schnittstellen von Bildung für nachhaltige Entwicklung mit anderen Themen
- Hinweise zur nachhaltigen Gestaltung einer Jugendbegegnung

Organisatorisches

Das Programm leiten erfahrene DPJW-Trainer gemeinsam mit Referenten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie verfügen über methodisches Wissen und intensive Erfahrungen im deutsch-polnischen Jugendaustausch und in der Erwachsenenbildung. Die Fortbildung wird simultan übersetzt, daher sind polnische Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Bitte bringen Sie zur Schulung nach Möglichkeit einen Laptop mit, der W-LAN-fähig ist. Außerdem benötigen Sie eine Taschenlampe, warme und wetterfeste Kleidung und Mückenspray. Das Gebiet um Bialystok ist FSME-Risikogebiet.



Veranstalter / Finanzierung
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)

Büro Potsdam Büro Warschau
Friedhofsgasse 2 ul. Alzacka 18
D-14473 Potsdam PL-03-972 Warszawa

Teilnehmer/-innen

Lehrer/-innen, Pädagoginnen und Pädagogen, Jugendgruppenleiter/-innen mit Erfahrungen in der deutsch-polnischen Jugendarbeit bevorzugt mit einem Vertreter der Partnerorganisation aus dem anderen Land.

Teilnehmerbeitrag

80 Euro für Teilnehmer/-innen aus Deutschland (für beide Schulungsteile). Der Beitrag umfasst Programm-, Verpflegungs-, und Übernachtungskosten in Doppel- oder Einzelzimmern in Dreipersonen- bzw. Vierpersonenhäusern mit Bad im Flur. Eine Unterbringung in Einzelzimmern ist nur begrenzt möglich.

Fahrtkosten

Die Erstattung der Fahrtkosten erfolgt nach Bundesreisekostengesetz und nur, wenn die Originalbelege eingereicht werden. Der Antrag auf Auszahlung des Fahrtkostenzuschusses muss dem DPJW spätestens drei Wochen nach Ende der Veranstaltung vorliegen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Programm

Montag, 8.10.2012

- 8:00 Uhr Bus-Transfer vom Bahnhof Warszawa Wschodnia nach Ploski
- bis 12:00 Uhr Anreise der Teilnehmer/-innen (Ptasia Osada)
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Kennenlernen
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr **Modul I: Nachhaltige Entwicklung erleben – Simulationsspiel Fish Banks**
- 19:00 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr Integrationsspiele (nach Wunsch)



Dienstag, 9.10.2012

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr Warm-up
- 9:15 Uhr **Modul II: Nachhaltig konsumieren – kritischer Einkaufsbummel**
- Mittagessen
- 14:00 Uhr **Modul III: Lebensstil – einzeln hinterfragt, gemeinsam diskutiert**
- Kaffeepause
- 16:00 Uhr **Modul IV: Lebensstil – ökologischer Fußabdruck**
- Kaffeepause
- 17:00 Uhr **Modul V: Globale Realität – Simulationsspiel**
- 17:30 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr

Abb. 4 Informationsflyer zur Seminarreihe 2012/2013

Beschreibung des zweiten Teils der Seminarreihe 2012/2013

Zum zweiten Teil reisten insgesamt 19 Teilnehmende an (vier weniger als beim ersten Teil im Oktober 2012), darunter vier Personen, die in Vertretung anderer Teilnehmer/-innen angereist waren. Trotz der Durchmischung war es möglich, auf die vorangegangene Arbeit im Oktober aufzubauen. Zwar wurde während des zweiten Teils noch eine weitere Methode zur BNE vermittelt. Das Hauptaugenmerk lag allerdings im Projektmanagement und der gemeinsamen Vorbereitung der geplanten Jugendbegegnungen. Insbesondere das verstärkte Angebot zum Projektmanagement war eine Reaktion auf die Evaluation des ersten Seminarteils. Auch mit der Exkursion in das unmittelbare Umland des Veranstaltungsortes reagierte das Schulungsteam auf die Kritik, die die Teilnehmenden in der Auswertung des ersten Teils geäußert hatten. Außerdem wurde den Wünschen der Teilnehmenden entsprechend der Anteil an freier Zeit erhöht, um der informellen Integration zwischen den Teilnehmenden und dem Team mehr Raum zu geben.

Auswertung des zweiten Teils der Seminarreihe 2012/2013

Wie die Evaluation des Seminars zeigte, wurde der zweite Teil als strukturierter und deshalb angenehmer, doch die Pause zwischen den beiden Seminarteilen als etwas zu groß empfunden. Die gesamte Organisation des Seminars wurde von den meisten Teilnehmenden als gut bzw. sehr gut bewertet.

Die Kritik der Teilnehmenden konzentrierte sich vor allem auf die Wahl des Veranstaltungsortes, der als zu dezentral und weit entfernt von der deutsch-polnischen Grenze gelegen sei. Interessant ist, dass sich in der Kritik auch zeigte, dass unter den Teilnehmenden das Bewusstsein für Fragen der Nachhaltigkeit gestiegen ist („Wenn ein Seminar in einem Raum stattfindet, der auch bei Tageslicht zusätzlich beleuchtet werden muss, dann ist das vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit fragwürdig.“).

Die Teilnehmenden lobten das Leitungsteam für die Schaffung einer guten Atmosphäre und die problemlose Kommunikation vor und während des Seminars.

Die Bewertung der einzelnen Programmpunkte unter dem Gesichtspunkt der Nützlichkeit für die zukünftige Arbeit bei der Organisation deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zum Thema nachhaltige Entwicklung fiel allgemein gut aus.

Die Antragsberatung wurde aber als einzige mit sehr gut bewertet, und trotzdem es eine freiwillige Veranstaltung war, von allen Teilnehmenden besucht. Das zeigt, dass die Teilnehmenden vor allem die Förderdienstleistungen des DPJW wahrnehmen. Die Vermittlung von Inhalten (wie beispielsweise der BNE) sind zusätzliche Werte. Mit anderen Worten: eine erfolgreiche Antragstellung beim DPJW ist die Pflicht, die Vorbereitung eines innovativen Projektes die Kür. Dies zeigt also, dass die Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ ein wichtiger Baustein des DPJW ist, um Jugendbegegnungen in der Breite qualitativ weiterzuentwickeln. Umso erfreulicher ist es, dass die Zukunftswerkstatt im Durchschnitt als gut bewertet wurde.

Der Kritik an den inhaltlichen Modulen war zu entnehmen, dass die Inhalte der nachhaltigen Entwicklung zu kurz kamen. Unabhängig von den abweichenden Bewertungen einzelner Programmpunkte kann man festhalten, dass die Seminarreihe ihr Ziel erreicht hat. So stimmen fast alle Teilnehmenden der Aussage „Durch meine Teilnahme an diesem Seminar habe ich mich dazu entschlossen eine deutsch-polnische Jugendbegegnung zum Thema nachhaltige Entwicklung zu organisieren“ zu.

Vorbereitung der Seminarreihe 2013/2014

Der erste Teil der zweiten Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ wurde vom 7. – 12. Oktober 2013 in Ploski (bei Bielsk Podlaski, Polen) durchgeführt. Der zweite und abschließende Teil wurde am gleichen Ort vom 1. – 4. April 2014 durchgeführt.

Programm – zweiter Teil

Im zweiten Seminarteil (1. – 4. April 2014) erweitern und stärken die Teilnehmer/-innen ihre Fähigkeiten im Projektmanagement und bereiten gemeinsam deutsch-polnische Jugendbegegnungen vor, die sie anschließend realisieren sollen. Darüber hinaus werden auch weitere Methoden der BNE vermittelt. Das genaue Programm wird Ihnen Ende 2013 mitgeteilt.



Teilnehmerbeitrag

80 Euro für Teilnehmer/-innen aus Deutschland (für beide Seminarteile). Der Beitrag umfasst Programm-, Verpflegungs-, und Übernachtungskosten in Doppel- oder Einzelzimmern in Dreipersonen- bzw. Vierpersonenhäusern mit Gemeinschaftsbad. Eine Unterbringung in Einzelzimmern ist nur begrenzt möglich. Nachdem Sie die Zusage für Ihre Teilnahme erhalten haben, überweisen Sie bitte den Teilnehmerbeitrag auf das nachfolgende Konto:

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Kreditinstitut: Deutsche Bank AG Potsdam
BLZ: 12070024, Kontonummer: 3127099
(Verwendungszweck: EVP-491-13 und Name des Teilnehmers)

Anmeldung

Anmeldungen erfolgen bis zum 16. August 2013 ausschließlich über das Onlineformular des DPJW: <http://wiki.dpjw.org/webform/de/node/18>



Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an beiden Teilen der Seminarreihe ist verpflichtend. Im Falle einer späteren Anreise oder früheren Abreise (ohne Einwilligung des DPJW) erhalten Sie keine Reisekostenerstattung sowie keine Teilnahmebescheinigung. Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmende an der Anpassung der vermittelten Arbeitsmethoden an den Alltag von Jugendbegegnungen mitwirkt. Ziel ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung. Unsere Experten unterstützen und beraten Sie gern bei der Vorbereitung ihrer Projekte.

Veranstalter



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Büro Potsdam
Friedhofsgasse 2
14473 Potsdam
Deutschland

Büro Warschau
ul. Alzacka 18
03-972 Warszawa
Polska

Ansprechpartner beim DPJW:
Dr. Steffen Grothe
tel.: +48-22 518 89 15
grothe@pnwm.org



Jugend begegnet Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch



Seminarreihe für Multiplikatoren

1. Teil: 07. – 11.10.2013, Ploski (Polen)
2. Teil: 01. – 04.04.2014, Ploski (Polen)



Spotkanie młodzieży z przyszłością
Jugend begegnet Zukunft

[facebook.com/jugend.begegnet.zukunft](https://www.facebook.com/jugend.begegnet.zukunft)

Beschreibung

Gemeinsam mit Ihrem polnischen Partner haben Sie bereits zahlreiche Jugendbegegnungen durchgeführt? Sie sind daran interessiert, gemeinsam mit deutschen und polnischen Jugendlichen Schritte in eine nachhaltige Entwicklung zu wagen? Dafür suchen Sie nach Themen und Methoden?

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) lädt Sie herzlich zur Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ nach Ploski (Woiwodschaft Podlasien) ein. Der Veranstaltungsort „Ptasia Osada“ liegt ca. 40 km südlich von Białystok, direkt am Ufer der Narew.



Hier werden Sie interessante Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung kennenlernen und die dazugehörigen Themen diskutieren. Die Methoden erleben Sie dabei aus Sicht der Jugendlichen. Dieses Wissen sollen Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Partner aus Polen in der Planung einer Jugendbegegnung einsetzen. Nach Abschluss des zweiten Seminarteils folgt dann die Realisierung Ihres Projektes.

Themen und Methoden

- Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung
- Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Hintergründe zu den Themen Konsum, Lebensstile und Globalisierung
- Vermittlung von Gestaltungskompetenzen
- Schnittstellen von Bildung für nachhaltige Entwicklung mit anderen Themen
- Hinweise zur nachhaltigen Gestaltung einer Jugendbegegnung
- Projektmanagement bei Jugendbegegnungen

Organisatorisches

Das Programm leiten erfahrene DPJW-Trainer gemeinsam mit Referenten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie verfügen über methodisches Wissen und intensive Erfahrungen im deutsch-polnischen Jugendaustausch und in der Erwachsenenbildung. Die Fortbildung wird simultan übersetzt, daher sind polnische Sprachkenntnisse nicht erforderlich.

Bitte bringen Sie zur Schulung nach Möglichkeit einen Laptop mit, der W-LAN-fähig ist. Außerdem benötigen Sie eine Taschenlampe, warme und wetterfeste Kleidung und Mückenspray. Das Gebiet um Białystok ist FSME-Risikogebiet.

Teilnehmer/-innen

Lehrer/-innen, Pädagoginnen und Pädagogen, Jugendgruppenleiter/-innen mit Erfahrungen in der deutsch-polnischen Jugendarbeit, bevorzugt mit einem Vertreter der Partnerorganisation aus dem anderen Land.



Fahrtkosten

Die Erstattung der Fahrtkosten erfolgt nach Bundesreisekostengesetz und nur, wenn die Originalbelege eingereicht werden. Der Antrag auf Auszahlung des Fahrtkostenzuschusses muss dem DPJW spätestens drei Wochen nach Ende der Veranstaltung vorliegen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Auf Grund der weiten Anreise für einige Teilnehmende übernimmt das DPJW bei Bedarf Übernachtungskosten in Warschau vom 6.-7. sowie vom 11.-12. Oktober 2013.

Programm

Montag, 7.10.2013

- 8:00 Uhr Abfahrt vom Bahnhof Warszawa Wschodnia
- bis 12:00 Uhr Anreise der Teilnehmer/-innen (Ptasia Osada, Ploski)
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Kennenlernen
- 16:30 Uhr Einführung in die Nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 19:00 Uhr Abendessen

Dienstag, 8.10.2013

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr Lebensstil
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 15:00 Uhr Zukunftswerkstatt
- 19:00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 9.10.2013

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr Exkursion
- 13:00 Uhr Mittagessen (unterwegs)
- 17:30 Uhr Globale Realität (Planspiel)
- 19:00 Uhr Abendessen

Donnerstag, 10.10.2013

- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00 Uhr Kampagnen, Aktionen, Projekte
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 15:00 Uhr Projektideen und Präsentation
- 19:00 Uhr Abendessen

Freitag, 11.10.2013

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr Auswertung
- 11:00 Uhr Abreise der Teilnehmer/-innen nach Warschau
- ca. 15:00 Uhr Ankunft in Warschau

Abb. 5 Informationsflyer zur Seminarreihe 2013/2014

Auf Grund der kritischen Stimmen von einigen Teilnehmenden (insbesondere aus Deutschland) zum Veranstaltungsort, wurde die Wahl des Ortes für den zweiten Durchgang im Schulungsteam lange diskutiert. Die Wahl fiel allerdings auf eine Beibehaltung, weil ein Umzug mit einem erhöhten organisatorischen Aufwand verbunden gewesen wäre. Das Potenzial und die Probleme dieses Veranstaltungsortes sind dem Schulungsteam nun bestens bekannt. Außerdem kann man auf eine gelungene und reibungslose Zusammenarbeit mit der Einrichtung zurückblicken. Diese Vorteile überwiegen die bekannten Nachteile (große Entfernung zu Deutschland, abgelegener, schwer erreichbarer Ort). Für das DPJW ist es wichtig, auch die östlichen Woiwodschaften und den ländlichen Raum in Polen verstärkt in das Bewusstsein der Organisatorinnen / Organisatoren aus Deutschland zu rücken. Die Anzahl der Begegnungen sind z. B. in Podlachien deutlich ausbaufähig. Deshalb wollte das DPJW die Chance nutzen, um über ein gelungenes Seminarangebot in Ploski dazu beizutragen, dass diese Region bekannter und für deutsch-polnische Jugendbegegnungen beliebter wird.

Positiv ist hervorzuheben, dass sich sieben deutsch-polnische Partnerschaften angemeldet haben. Dies war der gemeinsamen Projektvorbereitung während des Seminars sehr dienlich und erhöhte die Chance, dass diese BNE-Projekte direkt nach Abschluss der Seminarreihe auch durchgeführt werden.

Schulungskonzept

Das Schulungskonzept blieb im Kern gleich, wurde aber entsprechend der Erfahrungen aus der ersten Fortbildungsreihe angepasst. Der Wechsel zwischen Rollenspiel und Reflexionsphase wurde beibehalten. Im ersten Teil der Seminarreihe sollte allerdings deutlich stärker auf die Grundlagen der Nachhaltigkeit eingegangen werden. Dazu wurde die Zukunftswerkstatt in den ersten Teil der Seminarreihe vorgezogen. Der erste Seminarteil wird durch das DPJW nicht gezielt nach Kriterien der nachhaltigen Entwicklung organisiert, sondern verläuft „konventionell“. D.h., dass Teilnehmende aus Deutschland unter Umständen mit dem Flugzeug anreisen können oder nicht ausschließlich fleischlose Speisen angeboten werden. Dies soll methodisch aufgegriffen werden (Lebensstil, Zukunftswerkstatt) und in ein durch die Teilnehmenden bewusst nach Kriterien der Nachhaltigkeit organisiertes zweites Seminar im April 2014 führen. Diese methodische Herangehensweise hat sich im ersten Durchgang bewährt. Vor allem lässt sich dieser Ansatz sehr gut auf Jugendbegegnungen übertragen, die i.d.R. aus Hin- und Rückbegegnung bestehen. Zudem stärkt diese Methodik die Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Entwicklung und die Teilhabe an demokratischen Entscheidungsfindungsprozessen in der Gesellschaft bei der Umsetzung der Nachhaltigkeit.

Auswertung des ersten Teils der Seminarreihe 2013/2014

Die gesamte Organisation des Seminars wurde von den meisten der 24 Teilnehmenden als gut bzw. sehr gut bewertet. Unterkunft und Verpflegung wurden sehr positiv eingeschätzt. Ebenfalls positiv wurde die Atmosphäre während des Seminars beurteilt, obwohl sich die Teilnehmenden mehr Integration mit dem Leitungsteam gewünscht hätten. Es wurden mehr Gruppenarbeit in der Natur und mehr Exkursionen in der Region gewünscht. So wurde vorgeschlagen, das naturbelassene Waldgebiet in der Umgebung als Programmpunkt zu integrieren.

Auf die Frage was in Zukunft geändert werden müsse, um das Seminar besser nach Kriterien der Nachhaltigkeit zu organisieren, machten die Teilnehmenden konkrete Vorschläge:

- Reise: Das Seminar könnte an einem zentraleren Ort in Polen stattfinden, was den Fahrweg vieler Teilnehmender reduzieren würde; Flugreisen nicht mehr bezuschussen
- Verpflegung: Weniger Essen bestellen und es sollten regionale Gerichte sein;
- Mülltrennung: In der Unterkunft sollten Abfälle getrennt entsorgt werden;
- Ressourcenmanagement: ökologisches Papier; Fragebögen zweiseitig ausdrucken;

- Unterricht: Einheiten auf dem Gelände, in der Natur; mehr Exkursionen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung.

Die Bewertung der einzelnen Programmpunkte unter dem Gesichtspunkt der Nützlichkeit für die zukünftige Arbeit bei der Organisation deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zum Thema nachhaltige Entwicklung fiel allgemein gut aus. Am besten bewertet wurden die praktischen Programmpunkte „Kampagnen, Aktionen, Projekte“ sowie „Ausarbeitung und Präsentation der Projektkonzepte“. Diese Einschätzungen korrespondierten mit Kommentaren in den Fragebögen, in denen die Teilnehmenden wiederholt die Notwendigkeit des Erfahrungsaustausches zu bereits durchgeführten Projekten sowie die gemeinsame Diskussion und Analyse zur Art der Durchführung bereits realisierter Jugendbegegnungen zum Thema nachhaltige Entwicklung wünschten. Neben der inhaltlichen Unterstützung wünschten die Teilnehmenden zudem Hilfestellung bei der Antragstellung beim DPJW.

Unabhängig von einzelnen negativen Bewertungen konnten wir feststellen, dass das Seminar sein Ziel erreicht hat. So stimmen fast alle Teilnehmenden (23 von 24) der Aussage zu: *Durch meine Teilnahme an diesem Seminar habe ich mich dazu entschlossen eine deutsch-polnische Jugendbegegnung zum Thema nachhaltige Entwicklung zu organisieren.* Die einzige Person, die hier schwer zu sagen angibt, kommentiert dies folgendermaßen: *Das hängt alles von den Wünschen der Schüler/-innen ab.*

Auswertung des zweiten Teils der Seminarreihe 2013/2014

Die gesamte Organisation des Seminars wurde von den meisten der 27 Teilnehmenden gut bzw. sehr gut bewertet. Die Teilnehmenden äußerten sich auch zum ersten Seminarteil. Sie bemerkten unter anderem, dass sich seitdem:

- der Kontakt zwischen Leitungsteam und Teilnehmenden verbessert hat: *Beim Treffen im Herbst fehlte uns jedoch der nähere Kontakt zum Leitungsteam. (...) Beim Treffen im Frühling öffnete sich das Leitungsteam ein wenig mehr in Richtung der Teilnehmenden. Die Distanz zwischen uns wurde kleiner. Ich bedanke mich für diese gelungene Zusammenarbeit.; Ich empfehle dem Leitungsteam sich von Anfang an um eine gute Beziehung zu den Teilnehmenden zu bemühen.*
- ein Teil der Anmerkungen der Teilnehmenden beachtet und umgesetzt wurden, einschließlich der Beachtung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung bei der Organisation: *Ansonsten sehr viel Nachhaltigkeit bei der Umsetzung spürbar.*

Es war also ein pädagogischer Effekt zu verzeichnen, der daraus resultierte, dass der erste Seminarteil bewusst „konventionell“ organisiert wurde und es Aufgabe der Teilnehmenden selbst war, die Organisation des zweiten Seminarteils nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit voranzutreiben. Dazu diente im ersten Teil der Seminarreihe im Oktober 2013 u.a. die Methode *Zukunftswerkstatt*. Deutlich mehr Teilnehmende stimmten nach dem zweiten Seminar eher zu, dass die Organisation den Grundsätzen der Nachhaltigkeit entsprach.

Die Teilnehmenden lobten darüber hinaus das gesamte Leitungsteam für dessen Professionalität: *Das war eine sehr professionell durchdachte Schulung.; Beide Seminarteile im Oktober und im März waren sehr professionell im Hinblick auf inhaltliche und organisatorische Aspekte.; Sehr gut organisiertes Seminar.; Es war sehr informativ, sehr gut vorbereitet und sehr hilfreich bei der Organisation eines Projektes.*

Die Bewertung der einzelnen Programmpunkte unter dem Gesichtspunkt der Nützlichkeit für die zukünftige Arbeit bei der Organisation deutsch-polnischer Jugendbegegnungen zum Thema nachhaltige Entwicklung fiel allgemein sehr gut aus. Aus dieser gegenüber dem ersten Seminarteil im Durchschnitt

verbesserten Bewertung der Programmpunkte ist zu schließen, dass das Leitungsteam das Programm erfolgreich an die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppe angepasst hat.

Einige Teilnehmende schrieben in den Kommentaren unter anderem, dass:

- jetzt habe ich ein breiteres Wissen zum Thema (nachhaltige Entwicklung) und werde versuchen, es anzuwenden;
- das Seminar für sie eine Inspiration für die weitere Arbeit war: Das Seminar hat viele neue Ideen für das Projekt hervorgebracht;
- Wir haben ein zweiteiliges Programm in Polen und in Deutschland erstellt;

Die Mehrheit der Teilnehmenden (24 von 27) stimmen der Aussage zu: *Durch meine Teilnahme an diesem Seminar habe ich mich dazu entschlossen eine deutsch-polnische Jugendbegegnung zum Thema nachhaltige Entwicklung zu organisieren.* Damit wurde das Ziel der Seminarreihe erfüllt.

Jugendbegegnungen in Folge der Seminarreihen 2012/2013 und 2013/2014

Zur Unterstützung der BNE in deutsch-polnischen Jugendbegegnungen schaffte das DPJW Anreize für Teilnehmende der Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“. Unter Auflagen wurde angeboten, die Jugendbegegnungen, die während der Fortbildungsreihe entstanden, ausnahmsweise mit 100% der Fördersätze entsprechend DPJW-Förderrichtlinien zu finanzieren (Anm. des Verfassers: Wegen knapper Mittel kann das DPJW in der Regel durchschnittlich nur zwischen 60-70% der Fördersätze auszahlen). Um diese zusätzlichen Finanzen zu erhalten, mussten die Programme der beantragten Begegnungen Inhalte und Methoden der BNE berücksichtigen / enthalten, die während der beiden Seminare vermittelt wurden. Zudem musste deutlich gemacht werden, dass bei den jugendlichen Teilnehmerinnen / Teilnehmern Gestaltungskompetenzen gefördert werden. Des Weiteren musste mindestens eine Leiterin / ein Leiter der Jugendbegegnung beide Teile der jeweiligen Seminarreihe besucht haben.

In der Folge erfüllten 20 Jugendbegegnungen die inhaltlichen Auflagen und erhielten so vom DPJW eine erhöhte Förderung. In diesen Projekten begegneten sich über 800 Jugendliche und beschäftigten sich grenzüberschreitend mit Themen der nachhaltigen Entwicklung.

Tab. 1 Jugendbegegnungen in Folge der Seminarreihen „Jugend begegnet Zukunft“

# 1	Bursztynowy rower (Bernsteinfahrrad)
Partner	Low-tec gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH (D) Małopolska Wodjewódzka Komenda OHP (PL)
Termin	5. – 13.8.2013
Teilnehmerzahl	24
# 2	Przyjazna puszcza (Freundlicher Wald)
Partner	Förderung europa integrativer Kontakte FeiK e.V. (D) Małopolska Wojewódzka Komenda OHP (PL)
Termin	5. – 13.8.2013
Teilnehmerzahl	25
# 3	Blick zurück - nach vorn. Vergangenes trifft Zukunft

Partner	Kulturverein Granatapfel e.V. (D) Stowarzyszenie Współpracy Partnerskiej Gmin Ostrzeszow i Stuhr (PL) Garkalnes Vidusskola (LIT)
Termin	29.8. – 2.9.2013
Teilnehmerzahl	45
# 4	Wir als Teil dieser Welt
Partner	Stadtjugendpflege, Koordination für Kinder- und Jugendarbeit, Bad Schwartau (D) Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych Czaplinek (PL)
Termin	2. – 6.10.2013
Teilnehmerzahl	32
# 5	Entwicklung betrifft uns! Konsum und Lebenswelt auf dem Prüfstand
Partner	Freiherr-vom-Stein Gymnasium Recklinghausen (D) Zespół Szkół Ogólnokształcących nr 14 Sosnowiec (PL)
Termin	20. – 27.11.2013
Teilnehmerzahl	29
# 6	Nachhaltigkeit international erleben
Partner	Hauswirtschaftliche Berufsbildende Schulen Nordhorn (D) ZSE nr 2 Kraków (PL)
Termin	24. – 30.11.2013
Teilnehmerzahl	45
# 7	Zrównoważony rozwój naszą przyszłością (Nachhaltigkeit ist unsere Zukunft)
Partner	parea Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienstleistungen mbH (D) Polsko-Niemieckie Centrum Młodzieży Europejskiej (PL)
Termin	7. – 13.7.2014
Teilnehmerzahl	47

# 8	Hope (Hoffnung)
Partner	Jugendkulturarbeit e.V., Oldenburg (D) Stowarzyszenie Teatralno-Lingwistyczne, Kraków (PL)
Termin	17. – 26.8.2014 und 23.10. – 2.11.2014 (Hin- und Rückbegegnung)
Teilnehmerzahl	62
# 9	Nachhaltige Entwicklung: "Mensch, Zivilisation und Natur – wir schützen unseren Planeten"
Partner	Deutsch-Polnische Gesellschaft Bayreuth (D) Ognisko Baletowe (PL)
Termin	4. – 11.7.2014
Teilnehmerzahl	39
# 10	Entwicklung betrifft uns! Maiblüte – Über den Umgang mit Natur und Umwelt
Partner	Freiherr-vom-Stein Gymnasium Recklinghausen (D) Zespół Szkół Ogólnokształcących nr 14 Sosnowiec (PL)
Termin	21. – 28.5.2014 (Rückbegegnung)
Teilnehmerzahl	28
# 11	Was machen wir mit dem Müll? – Bildung für nachhaltige Entwicklung
Partner	Integrierte Gesamtschule Melle (D) Gimnazjum Nr 13 im. Huberta Wagnera (PL)
Termin	31.5. – 8.6.2014
Teilnehmerzahl	77
# 12	Fairtrade in Deutschland und Polen
Partner	Hauswirtschaftliche Berufsbildende Schulen Nordhorn (D) ZSE nr 2 Kraków (PL)
Termin	22. – 28.4.2014 (Rückbegegnung)
Teilnehmerzahl	27

# 13	Zrównoważona turystyka jako forma spędzania wolnego czasu (Nachhaltiger Tourismus als Form der Freizeitgestaltung)
Partner	Gymnasium Petrinum, Brilon (D) I Liceum Ogólnokształcące im. St. Staszica w Chrzanowie (PL)
Termin	24.9. – 1.10.2014
Teilnehmerzahl	34
# 14	Zrównoważony rozwój – Jaki mamy wpływ na uratowanie naszej planety? (Nachhaltige Entwicklung – Welchen Einfluss haben wir auf die Rettung unseres Planeten?)
Partner	Gustav-Heinemann-Schule, Hofgeismar (D) Zespół Szkół Ogólnokształcących i Zawodowych nr 1, Gdańsk (PL)
Termin	5. – 11.5.2014 und 4. – 10.6.2014 (Hin- und Rückbegegnung)
Teilnehmerzahl	42
# 15	W zdrowym ciele zdrowy duch w zdrowym środowisku (Gesunder Körper und Geist in einer gesunden Umwelt)
Partner	Christiani-Oberschule am Kreideberg, Lüneburg (D) Gimnazjum im. Gen. Kazimierza Tańskiego, Chmielnik (PL)
Termin	20.2. – 1.3.2014
Teilnehmerzahl	33
# 16	Die Bedeutung des Wassers in unserem Leben
Partner	Interessengemeinschaft Frauen Prenzlau e.V. (D) Fundacja Animacji Kobiet, Gorzów Wielkopolski (PL)
Termin	27.7. – 1.8.2014
Teilnehmerzahl	45
# 17	Nachhaltigkeit – Wo, wie und warum? Modelle für die Erzieherausbildung in Deutschland und Polen
Partner	St. Ursula Berufskolleg, Düsseldorf (D) Akademia Ignatianum w Krakowie (PL)
Termin	26.9. – 2.10.2014 / 29. – 30.12.2014 (Hin- und Rückbegegnung)
Teilnehmerzahl	84

# 18	Nasze środowisko – dziedzictwo i przyszłość (Unsere Umwelt – Erbe und Zukunft)
Partner	Förderverein Pritzler e.V., p.A. Burkhard Köhler (D) Gminne Centrum Kultury i Kultury Fizycznej, Domaniów (PL)
Termin	13. – 20.7.2014
Teilnehmerzahl	30
# 19	Ponad barierami. Zagłębie Ruhry – rozwój zrównoważony w rejonie przemysłowym (Barrieren überwinden. Ruhrgebiet – nachhaltige Entwicklung in einer Industrieregion)
Partner	LVR-Förderschule Essen (D) Instytut Głuchoniemych, Warszawa (PL)
Termin	18. – 25.5.2014
Teilnehmerzahl	39
# 20	Czy wiesz co jesz? (Weist du was du isst?)
Partner	Städt. Theodor-Litt-Realschule, Düsseldorf (D) Gimnazjum Nr 1 im. Jana Pawła II, Giżycko (PL) Lviv Schule nr 5 Ivanna u Illija Kokorudziv, Lviv (UA)
Termin	15. – 22.9.2014
Teilnehmerzahl	46

Toolbox

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte

Die Grundlagen für die Toolbox wurden bereits vor Beginn des Fördervorhabens durch die Arbeitsgruppe Pädagogik des DPJW seit 2010 erarbeitet. Während eines ersten Arbeitstreffens der Redaktion (Redakteur: Dr. Steffen Grothe, DPJW; Autoren: Wojtek Pappai, Steffen Hauff) im Herbst 2012 im Potsdamer Büro des DPJW wurde das Konzept der zukünftigen Toolbox zur BNE entworfen.

Nachdem im Frühjahr 2013 das Manuskript der wissenschaftlichen Expertise vorlag, wurde ein weiteres Arbeitstreffen der Toolbox-Redaktion vereinbart. Dieses fand im Frühsommer 2013 im Warschauer Büro des DPJW statt. Hier wurden die Inhalte der Toolbox sowie deren Quellen (aus Expertise und Handlungsempfehlungen) genau bestimmt und festgelegt. Zudem wurde ein Zeit- und Arbeitsplan zur Fertigstellung der Texte vereinbart. Anschließend begannen die Autoren mit der Arbeit an den Texten der Toolbox. Darüber hinaus begann die Abstimmung des Konzeptes der Toolbox mit dem Webentwickler (Anm. des Verfassers: Der Betreiber der Internetseite des DPJW wechselte im Projektverlauf).

Im Frühjahr 2014 begann im DPJW die redaktionelle Bearbeitung sämtlicher deutscher Texte, die Änderungen wurden entsprechend in die polnischen Texte übertragen. Parallel kamen weitere Texte hinzu und es wurden Texte ins Deutsche bzw. Polnische übersetzt. Die Arbeit an den Texten wurde im Sommer 2014 abgeschlossen.

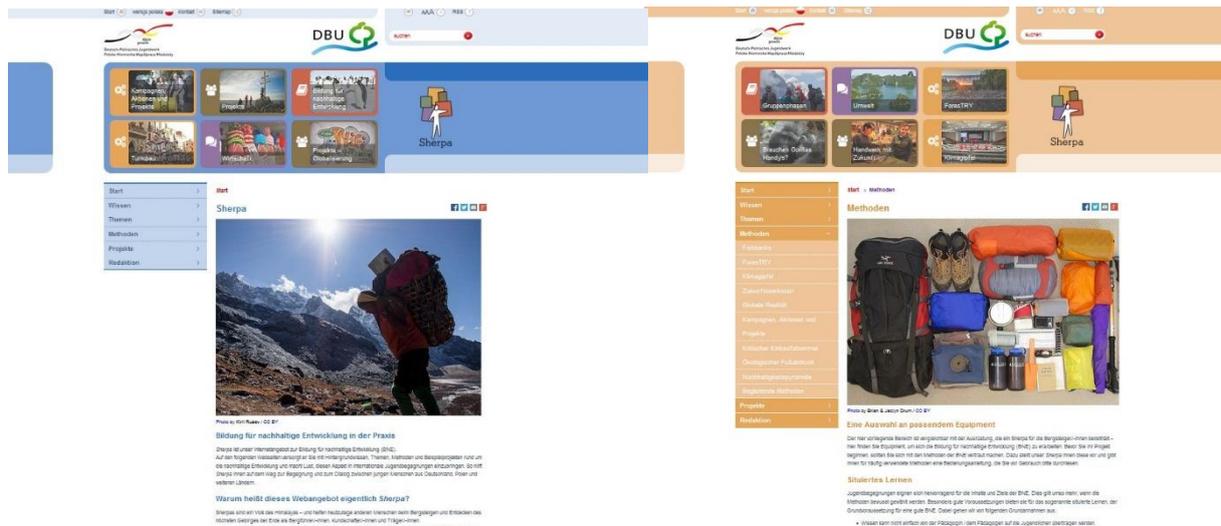


Abb. 6 BNE-Toolbox „Sherpa“ Startseite (li.) und Methoden (re.)

Im Sommer 2014 begannen die Arbeiten an der Webseite. Beauftragt wurde die Firma Emmar Sp. z o. o., die auch die Webseite des DPJW betreut. Parallel begannen die Arbeiten der Grafiker von Studio 27: es wurde ein Logo für die Toolbox erstellt und Entwürfe für die Gestaltung der Texte erarbeitet, die als PDF-Dateien zum Download angeboten werden sollten. Zudem entwarfen die Grafiker für jeden Hauptmenüpunkt eine Farbe sowie ein Piktogramm. Die redaktionelle Bearbeitung sowie die Arbeiten im CMS (TYPO3) wurden vom DPJW übernommen.

Im Herbst 2014 wurde mit den Korrekturen der PDF-Dateien sowie der ins CMS eingepflegten Texte begonnen. Die BNE-Toolbox ging Ende 2014 offiziell online. Verzögert wurden die Arbeiten v.a. durch den Wechsel des Betreibers der Webseite des DPJW während der Projektlaufzeit.

Ergebnisse und Diskussion

Struktur und Inhalte der zweisprachigen BNE-Toolbox „Sherpa“ stützen sich vor allem auf die wissenschaftliche Expertise zur BNE, die Handlungsempfehlungen sowie die Ergebnisse der Seminarreihen „Jugend begegnet Zukunft“ (2012/2013 und 2013/2014). Die Webseite verfügt neben dem Bereich „Start“ über fünf Hauptmenüpunkte: Wissen, Themen, Methoden, Projekte und Redaktion.

Die BNE-Toolbox, ursprünglich als integraler Bestandteil der Webseite des DPJW geplant, wurde als sog. Webservice angelegt. Das bot mehr Freiheit insbesondere für die Menüführung (es wurde eine Menüebene gewonnen), aber auch für die grafische Gestaltung. Das Template des Webservices ist ein Klon der DPJW-Webseite, der anschließend modifiziert wurde – z. B. bekam jeder Hauptmenüpunkt eine eigene Farbe, um die Kapitel abzugrenzen und die Nutzer/-innen besser zu leiten.

Der Name „Sherpa“ verweist auf den unterstützenden, begleitenden und versorgenden Charakter der BNE-Toolbox. Entsprechend zeigt das Logo der Webseite einen Sherpa, der schweres Gepäck in den Farben der fünf Hauptmenüpunkte trägt. Zu Beginn vieler Texte taucht das Thema der Sherpas oder der Bergexpedition auf und zieht sich so wie ein roter Faden durch die gesamte Toolbox. Außerdem unterstreichen die Bilder in der Toolbox das Leitmotiv.

Im oberen Bereich der Seite befinden sich sechs Kacheln, die zufallsgesteuert verschiedene Artikel der Toolbox anbieten. Durch Berührung bzw. Anklicken der Kacheln gelangen die Nutzer/-innen ohne Umwege direkt zum jeweiligen Artikel. Diese Funktion soll ein ungeordnetes und unstrukturiertes Kennenlernen der verschiedenen Inhalte und Menüebenen ermöglichen.

Insgesamt sind in der BNE-Toolbox „Sherpa“ ca. 60 Texte (jeweils auf Deutsch und Polnisch) vorhanden. Es stehen ca. 20 Dateien im PDF-Format zum Download bereit: neun ausführliche Beschreibungen von Methoden der BNE, Info- und Vorbereitungsblätter zu ausgewählten Methoden, ein Leitfaden zur nachhaltigen Gestaltung von Jugendbegegnungen und eine dazugehörige Checkliste, Informationen zu Gruppenphasen sowie ein Leitfaden zur Methodenwahl an Hand von Gruppenphasen.

Zudem sind in einigen Artikeln die wissenschaftliche Expertise / Handlungsempfehlungen verlinkt, es sind auch zum Thema passende TED-Vorträge oder das Video zur Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“ eingebettet. Die Seite ist zu erreichen über www.sherpa-bne.org und auch für die Nutzung über mobile Endgeräte optimiert. Selbstverständlich ist die BNE-Toolbox auch über die Webseite des DPJW, Themenschwerpunkt „BNE“ erreichbar.

Sitemap



- Start
- Wissen
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Nachhaltige Entwicklung bei Jugendbegegnungen
 - Gruppenbegleitung
 - Gruppenphasen
 - Interkulturalität
 - Partizipation
 - Evaluation
- Themen
 - Umwelt
 - Wirtschaft
 - Gesellschaft
- Methoden
 - Fishbanks
 - ForestRY
 - Klimagipfel
 - Zukunftswerkstatt
 - Globale Realität
 - Kampagnen, Aktionen und Projekte
 - Kritischer Einkaufsbummel
 - Ökologischer Fußabdruck
 - Nachhaltigkeitspyramide
 - Begleitende Methoden
 - Herzensbaum
 - Internationale Post
 - Turmbau
 - Zwiebelschale (Kugellager)
 - Kunst zum Abschluss
- Projekte
 - Nachhaltige Entwicklung allgemein
 - Öko-Trendsetters
 - Morgen spielen wir weiter
 - Bewusstsein für Gegenwart – Bewusstsein für Zukunft
 - Nicht nur ein Tropfen im Ozean
 - Nachwachsende Rohstoffe
 - Flechten ist cool
 - Handwerk mit Zukunft
 - Energie
 - Frischer Wind in Europa
 - Globalisierung
 - Brauchen Gorillas Handys?
- Redaktion

Abb. 7 Sitemap der BNE-Toolbox „Sherpa“

Wissen Sherpa-Checkliste

1. Die Werbung für die Jugendbegegnung

- Haben wir die Werbung mit elektronischen Medien (E-Mail und Webseite) statt mit gedruckten Flyern verbreitet? JA NEIN
- Haben wir bei gedruckten Flyern/Einladungen etc. entsprechendes (ungebleichtes, recyceltes, holzfreies, FSC-zertifiziertes Papier) verwendet? Entspricht die Druckauflage der Zahl an potentiellen Interessierten? JA NEIN
- Verzichten wir auf Gadgets, Werbeartikel etc. bzw. wurden diese aus ökologischen/ fair gehandelten Materialien hergestellt? JA NEIN
- Haben wir lokale Akteure in die Begegnung mit eingebunden (Vereine, Läden, öffentliche Personen, Behörden)? Wurden die lokalen Medien über das Projekt informiert? JA NEIN
- JA NEIN

2. Die An- und Abreise

- Erfolgt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln? JA NEIN
- Falls die Anreise mit einem gemieteten Bus erfolgt: Haben wir ein lokales Unternehmen gewählt? Wurde die Firma auf nachhaltige Lösungen angesprochen? JA NEIN
- Falls die Anreise mit einem Flugzeug erfolgt: Haben wir entsprechende Angebote zur Klimakompensation/ zur Neutralisierung des ökologischen Fußabdrucks wahrgenommen? JA NEIN
- JA NEIN

3. Der Begegnungsort

- Sind die Strecken zwischen dem Begegnungsort und Schlafort der Teilnehmenden möglichst kurz? JA NEIN
- Ist der Begegnungsort zu Fuß oder mit Öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen? JA NEIN
- Entspricht der Begegnungsort den Bedürfnissen aller Teilnehmenden, auch Menschen mit Behinderung? JA NEIN
- Verfügt der Begegnungsort über helle Räume, die ein möglichst langes Arbeiten bei Tageslicht ermöglichen (Fenster, Anordnung der Tische)? JA NEIN

© DPJW/Polnische Jugendberufshilfe

2/3

Deutsch-Polnische Jugendberufshilfe / Polska-Międzynarodowa Współpraca Młodzieży

Verkehrsmittel und Unternehmen Jugend begegnet Zukunft

DBU

Wissen

Gruppenphasen

Blauer Himmel und schöner Sonnenschein begleiten die Bergsteiger:innen auf ihrem Weg zum Gipfel. Plötzlich kommt frischer Wind auf, den der Sherpa der sie begleitet als Vorboten eines Schneesturms deutet.

Während einer Bergexpedition ist es sehr wichtig, das Wetter lesen zu können, um Veränderungen zu antizipieren und sich schnell auf neue Gegebenheiten einzustellen. Ähnlich wie beim Wetter ist Veränderung Teil der Gruppe und ein passendes Modell kann helfen, die Begegnung zu "lesen". So können Sie das Programm der Begegnung dynamisch den Phasen der Gruppe entsprechend anpassen.

Allerdings gibt es eine Fülle verschiedener Modelle, u.a. das Modell von Bruce W. Tuckman. Bitte tauschen Sie sich mit Ihren Partner:innen / Partnern in der Vorbereitung darüber aus, sodass sie ein gemeinsames Verständnis entwickeln. Bedenken Sie, dass Modelle die Realität stark vereinfachen. Phasen können mal stärker, mal schwächer in Erscheinung treten und mal länger, mal kürzer andauern oder gar nicht auftauchen.

Basierend auf den Erfahrungen vieler deutsch-polnischer Jugendbegegnungen empfiehlt unser Sherpa einen Ansatz, der auf der DPJW-Publikation *Das hat Methode!* basiert. Diese Publikation bietet zugleich eine Auswahl an passenden Methoden für die Arbeit mit der Gruppe.

1. Orientierungsphase

Gefühl
Das Land, die Unterkunft und die Menschen sind unbekannt und wirken häufig verunsichernd auf die Teilnehmenden. Hinzu kommt, dass bei internationalen Begegnungen die Sprache und kulturelle Unterschiede zusätzliche Verunsicherung schaffen. Die Teilnehmenden müssen sich in der neuen, interkulturellen Gruppe orientieren und haben oftmals Angst davor, von den Anderen bei- und verurteilt zu werden. Dominant auftretende Gruppenmitglieder versuchen evtl. ihre Position zu verteidigen, als zurückhaltend erscheinende Teilnehmende ziehen sich zurück, um nicht aufzufallen. Insbesondere in dieser Phase, in der Menschen nach ihrer Position in der neuen Gruppe suchen, kann es zu Konflikten kommen. Thematisieren Sie auftretende Konflikte und sehen Sie diese als Chance ehrlich über unterschiedliche – aber auch gemeinsam – Sichtweisen zu reden.

Andererseits sind die Teilnehmenden neugierig, mit wem sie es zu tun haben und welches Programm sie erwartet. Wie tragen diese ambivalenten Gefühle von Verunsicherung und Neugier in sich?

© DPJW/Polnische Jugendberufshilfe

1/2

Deutsch-Polnische Jugendberufshilfe / Polska-Międzynarodowa Współpraca Młodzieży

Sherpa verbindet und ermöglicht Jugend begegnet Zukunft

DBU

Abb. 8 BNE-Toolbox „Sherpa“ – Arbeitsblätter zum Herunterladen (Infoblatt zu Gruppenphasen (li.) und Checkliste zur Organisation einer nachhaltigen Jugendbegegnung (re.))

Jugendgipfel

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte

Die Koordination des deutsch-polnischen Jugendgipfels zur nachhaltigen Entwicklung wurde vom DPJW an die Kreisau-Initiative e.V. (www.kreisau.de/kreisau-initiative.html) weitergegeben, die über langjährige Erfahrungen in der Organisation von Großprojekten für Jugendliche verfügt.

In enger Kooperation mit dem Jugendwerk übernahm diese Einrichtung die inhaltliche und technische Vorbereitung und Organisation des Jugendgipfels (Durchführung, Nachbereitung). Von Seiten des DPJW wurde das Projekt durch Jarosław Brodowski (Leiter des Referats Schulischer Austausch, DPJW-Büro Warschau) unterstützt, der die Koordination zwischen Jugendwerk, Projektleitung und dem durchführenden Team sicherstellte sowie das Projekt beim DPJW verwaltete.

Die Ausschreibung des Jugendgipfels erfolgte über die Leiter/-innen der Jugendbegegnungen, die am 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreis „Treffpunkt übermorgen“ teilnahmen. Eine erste Information bezüglich Termin und Ort an die Projektleitenden erfolgte im Sommer 2012. Das Anmeldeformular in beiden Sprachen war im Herbst 2012 online zugänglich. Die Anmeldungen wurden elektronisch erfasst.

Mit der Einladung zur Anmeldung haben die Teilnehmenden ein vorläufiges Programm erhalten, das im Rahmen des Vorbereitungstreffens im Herbst 2012 noch einmal präzisiert und methodisch bearbeitet wurde. Zwei Wochen vor Projektbeginn erhielten die Teilnehmenden das endgültige Programm.

Die inhaltliche Ausgestaltung des Jugendgipfels übernahm ein Team von drei Trainer/-innen mit langjähriger Erfahrung in der internationalen Jugendbildung. Magdalena Noszczyk, Sebastian Wehrgig und Lisa Wiesbrock decken darüber hinaus die Facetten nachhaltiger Entwicklung (Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik) ab.

Ergebnisse und Diskussion

Der deutsch-polnische Jugendgipfel fand unter dem Titel „Zukunftsgestalter“ vom 1. bis zum 5. Februar 2013 in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein in Werftpfuhl bei Berlin statt.

Insgesamt nahmen 59 Jugendliche und sieben Lehrkräfte am Jugendgipfel teil. 19 Jugendliche kamen aus Deutschland, 30 aus Polen und zehn aus Drittländern (Tschechische Republik und Ukraine). Um auch Minderjährigen ohne begleitende Lehrkraft die Teilnahme zu ermöglichen, übernahmen zwei speziell ausgebildete Betreuende während der fünftägigen Veranstaltung die Aufsichtspflicht. Die Gruppe war sowohl altersmäßig als auch sozial äußerst heterogen. Der jüngste Teilnehmer war 14 Jahre alt, die älteste 26 Jahre. Jugendliche aller Schulformen und Studierende nahmen teil. All dies spiegelt den unterschiedlichen Charakter der Einzelprojekte wider. Gleichzeitig war es eine große didaktische Herausforderung für das Team und die Leitenden der Workshops. Dazu kam die sprachliche Herausforderung: Alle Workshops wurden konsekutiv ins Deutsche/Polnische gedolmetscht. Die Plenumsveranstaltungen wurden simultan gedolmetscht. In Arbeitsgruppen wurde manchmal auch Englisch gesprochen.

Im Mittelpunkt des Programms standen der Austausch von Erfahrungen und das Erlernen neuer Fähigkeiten, die helfen, sich einzubringen und zu partizipieren: Rhetorik, Präsentation, Web 2.0 und Projektmanagement. In Workshops wurden Inhalte nachhaltiger Entwicklung wie internationale Solidarität und Gerechtigkeit, Klimawandel, Mobilität, nachhaltige Stadt und Ernährung diskutiert. Außerdem gab es Kreativworkshops mit Theater, T-Shirt Druck und Kurzfilmproduktion.

Folgende Workshops wurden beim Jugendgipfel angeboten:

Globalisierung und Konsum (Magdalena Noszczyk) - Woher kommt der Tee und Kaffee, den Du zum Frühstück trinkst? An wie vielen Orten war Dein Handy, bevor du es im Geschäft gekauft hast? Weißt Du, wie weit die Erdbeeren, die du im Geschäft um die Ecke gekauft hast, gefahren sind? Wer verschwendet Essen? Was sind Lebensmittel-Meilen? Weißt Du, wie viel Geld Polen und Deutschen während der Woche für das Einkaufen ausgeben? Welche Erfindungen haben die Welt in den letzten 50 Jahren verändert? Sollten wir uns um die nicht-erneuerbaren Energiequellen Sorgen machen? Ist es möglich, verantwortungsvoll und nachhaltig leben? Diese und andere Fragen haben wir während des Workshops "Globalisierung und Konsum" beantwortet.

Simulation „Meine Jeans & ich“ (Maike Strietholt) - Dieser Workshop bot mit einer Übersicht der sozialen und ökologischen Problembereiche in der Bekleidungsindustrie einen Einstieg ins Thema – vom Anbau der Baumwolle bis hin zur Verwertung von Altkleidern. Kern der Veranstaltung war ein Simulationsspiel, bei dem die Teilnehmer/-innen in die Rollen von Arbeiterinnen / Arbeitern und Fabrikbesitzerinnen / Fabrikbesitzern schlüpften und somit die in der Textilbranche herrschenden Arbeitsbedingungen hautnah „erfühlen“ können. Zum Abschluss des Workshops kamen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Unternehmensverantwortung zur Sprache, außerdem hatten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, Handlungsalternativen für den persönlichen Alltag zu entwickeln.

Globalisierung unserer Ernährung (Tina Aßmann) - Die Erde könnte 12 Milliarden Menschen ernähren. Es gibt schätzungsweise 7 Milliarden Menschen auf der Erde. Wie kann es dann sein, dass 1 Milliarde Menschen an Hunger leiden? Interaktiv wurde dieser Frage nachgegangen und auch ein Fokus auf das Thema „Lebensmittelverschwendung“ gelegt. Was landet in unserem Magen und wo bleibt der Rest? Welche Lösungen gibt es? Und was kann ich als Konsument/-in tun?

Unternehmensverantwortung und Nachhaltiges Unternehmertum (Justyna Szambelan) - Wie wird Nachhaltige Entwicklung von den größten Firmen umgesetzt? Wie schafft man es, sich in dem Irrgarten aus Informationen nicht zu verirren? Sind die Öko-Labels tatsächlich 'ökologisch'? In dem Workshop lernten die Teilnehmenden mehr über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, CSR (Corporate Social Responsibility), Green-washing und verwandte Themen.

Klimawandel und regenerative Energien (Sebastian Wehrsig & Daniel Schneider) - Alle reden vom Klimawandel. Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien sind ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung. Im Workshop haben die Teilnehmenden Windkraft-, Solar- und Biogasanlagen kennengelernt, haben selbst eine Anlage konstruiert und überlegt, wie sie erneuerbare Energien zuhause voran bringen können.

T-Shirts und Taschen selbst bedrucken (Magdalena Noszczyk & Lisa Wiesbrock) – Die Teilnehmenden brachten alte Kleidung und Taschen mit, aus denen sie ihre eigenen, individuellen T-Shirts und Taschen kreiert haben.

Mit dem Statuen/Bildertheater nach Augusto Boal zur nachhaltigen Entwicklung (Harald Hahn) – In dem Workshop ging es darum, wie mit Hilfe von dem Statuen- und Bildertheater nach Augusto Boal das Thema nachhaltige Entwicklung bearbeitet werden kann. Die Statuen/Bilder im Skulpturenpark wurden zur Diskussion gestellt.

Animationsfilm (Michał Żak) – Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden einen kurzen Animationsfilm gedreht, der ihre Meinung über die globale Konsumkultur bebildert.

Veganes Essen (Tina Aßmann) – Gemeinsam haben die Teilnehmenden ein leckeres vegetarisches / veganes kaltes Buffet zubereitet und natürlich auch gegessen.



Abb. 9 Eindrücke vom Jugendgipfel „Zukunftsgestalter“ (© DJPJW)

Raus in die winterliche Natur! (Sebastian Wehrsig & Lena Zodel) – Die Workshopgruppe ist raus in die winterliche Natur gegangen. Dort haben sie Spuren gesucht und ihre Sinne geschult. Zurück im Warmen wurde überlegt, wie Natur und Nachhaltigkeit zusammen hängen.

Eine Kampagne planen (Melanie Hernandez Sanchez) - Im Workshop haben die Teilnehmenden Grundlagen der Kampagnenarbeit kennen gelernt, sich über Sinn und Zweck einer Kampagne ausgetauscht und in Kleingruppenarbeit ein Konzept erarbeitet, das ein konkretes Projekt von der Idee zum Handeln beschreibt.

Trainings zur Nachhaltigen Entwicklung (Lisa Wiesbrock) – Der Workshop widmete sich den Fragen in verschiedenen Phasen einer Programmplanung und dem Handwerkszeug zur Planung und Durchführung von Seminaren im Bereich BNE.

Projekte – Schritt für Schritt (Małgorzata Fałkowska-Warska) – Der Workshop war ein ABC des Projektmanagements: Die Teilnehmenden haben erfahren, was ein Projekt ist und wie man es planen und erfolgreich durchführen soll, um die häufigsten Probleme zu vermeiden.

Internet und virales Marketing (Magdalena Noszczyk & Sławomir Borowy) – In dem Workshop haben die Teilnehmenden gelernt, wie man eigene Kampagnen-Webseiten planen kann und wie man das Social-Web nutzen kann.

Debattieren (Hauke Blume) - Der Workshop hat den Teilnehmern einen Einblick in das Argumentieren und Debattieren gegeben. Motiviert wurde zunächst das Analysieren von einzelnen Argumenten und Themenbereichen im Allgemeinen. Danach wurden Einblicke in die Rhetorik gewährt und Grundlagen des überzeugenden öffentlichen Auftretens dargelegt.

Der inhaltliche Schlusspunkt des Jugendgipfels war die Diskussionsveranstaltung vor der Verleihung des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises JugendKulturZentrum PUMPE in Berlin. Zwei Teilnehmerinnen des Jugendgipfels wurden von den anderen Teilnehmenden des Jugendgipfels mit Fragen auf das Podium entsandt. Diese diskutierten sie mit:

Dr. Anna Kalinowska (Direktorin des Zentrums für Umweltforschung an der Universität Warschau), Dietmar Kress (Greenpeace Deutschland) und Dariusz Szwed (Zielony Instytut – dt. Grünes Institut). Vor allem ging es um Anliegen und Erfordernisse für die Umsetzung nachhaltiger Lebensweisen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dorota Kerksi (Funkhaus Europa).

Alle Teilnehmenden waren im Anschluss zur feierlichen Verleihung des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Treffpunkt übermorgen“ in Berlin eingeladen.

INFO-Themenheft

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte

Die Redaktionsarbeiten begannen Anfang 2013 mit der Planung und Recherche von leitenden Aspekten und Themen sowie Berichten, die im Heft erscheinen sollten. Parallel wurde nach geeigneten Autorinnen / Autoren aus Deutschland und Polen sowohl innerhalb als auch außerhalb des DPJW gesucht. Anschließend wurden die Autorinnen / Autoren angefragt und die Entwicklung der Texte wurde mit ihnen besprochen. Redaktionsschluss war im Frühjahr 2013.

Die Texte wurden nach Eingang durch Lektorinnen sprachlich überarbeitet. Anschließend wurden die Beiträge zur Freigabe an die Geschäftsführung des DPJW (bei Interviewpartnerinnen / Interviewpartnern auch an die Interviewten) gegeben. Nach der Akzeptanz erfolgten die Übersetzungen der Texte ins Deutsche bzw. Polnische. Die Übersetzungen wurden im Anschluss redaktionell aufbereitet. Parallel erarbeiten die Grafiker einen Entwurf des Layouts.

Im Sommer 2013 erfolgte die letzte Korrekturschleife der deutschen und polnischen Sprachversionen der Hefte, anschließend erfolgte die Druckfreigabe für beide Sprachversionen. Im Herbst 2013 wurde der kostenlose Versand in Deutschland und Polen durchgeführt.

Ergebnisse und Diskussion

Auf 24 Seiten informiert das INFO-Themenheft die Leser/-innen über abgeschlossene, laufende und geplante Vorhaben des DPJW zur BNE. Dazu werden gezielte Anregungen und Hinweise gegeben, wie sich BNE-Projekte im Rahmen deutsch-polnischer Jugendbegegnungen planen und gestalten lassen. Außerdem werden mehr oder weniger namhafte Akteure der BNE in Polen und Deutschland mit ihren Motivationen sowie ausgewählte BNE-Portale vorgestellt. Eine ausführliche Linkliste und z. T. gezielte Hinweise direkt in den Texten sollen den Lesenden die Möglichkeit für weitere Informationsquellen aufzeigen. Das INFO zur BNE wurde auf umweltschonenden Papier mit FSC-Zertifikat gedruckt und erreichte fast 700 Leser/-innen in Deutschland und mehr als 500 Personen in Polen.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 2
THEMA	
BNE-Methoden und Ziele bei Jugendbegegnungen	Seite 3
THEMA	
Qualitätssiegel von der UNESCO-Kommission	Seite 5
WIR STELLEN VOR	
Ekonsument	Seite 6
teamGLOBAL	Seite 7
LEUTE	
Manchmal etwas weniger Zeigefinger	Seite 8
THEMA	
Wie lassen sich Jugendbegegnungen nachhaltig gestalten?	Seite 9
JUGENDGIPFEL	
Wenn BNE Schulfach wäre...	Seite 11
JUGENDPREIS	
Überzeugt mit Aktionen im heimischen Supermarkt	Seite 12
JUGENDPREIS / DIE GEWINNER	
Öko-Trendsetters	Seite 14
Handwerk mit Zukunft. Wir übernehmen Verantwortung	Seite 14
Nicht nur ein Tropfen im Ozean – Rolle der Einheit in der nachhaltigen Entwicklung	Seite 15
Nachbarschaft für globale Nachhaltigkeit	Seite 16
Frischer Wind in Europa. Ist Windenergie in Polen und Deutschland eine Alternative zur Atomkraft?	Seite 16

Flechten ist cool

Seite 17

LEUTE

„Ich wollte nur einen Konvoi schicken“

Seite 18

AUSBLICKE

Jugend begegnet Zukunft

Seite 21

MEHR ZUM THEMA

Willst du mehr wissen?

Seite 22

DPJW INTERN / PUBLIKATIONEN / IN KÜRZE

Seite 23

Inhalt und Autoren

Neben eigenen Beiträgen des Redaktionsteams wurden junge Autorinnen / Autoren sowie Akteure und Expertinnen / Experten aus beiden Ländern eingeladen. Den jungen Autoren, die in den BNE-Projekten mitgearbeitet hatten, gab dies die Möglichkeit, zusätzlich zu ihren neuen Erfahrungen mit der BNE auch noch ihre sprachliche Kompetenz zu entwickeln.

Um über die jeweiligen Entwicklungen im Nachbarland zu informieren, wurden in beiden Heften sowohl polnische als auch deutsche Perspektiven und Initiativen vorgestellt. Deshalb wurde bei der Wahl von Themen und Porträtierten, Autorinnen / Autoren und Aktiven der BNE in beiden Ländern gesucht. So wurde z. B. Janina Ochojska, die Leiterin der Polnischen Humanitären Organisation (PAH), in einem Interview vorgestellt. Obwohl in Polen eine sehr bekannte Persönlichkeit, ist sie die Deutschland zu großen Teilen unbekannt. Auf der anderen Seite wurde den Leserinnen / Lesern aus Polen die UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung und die zahlreichen ausgezeichneten BNE-Projekte in Deutschland vorgestellt. Die UN-Dekade zur BNE verfügt in Polen über eine



Abb.10 Titelseite des DPJW-Info 1/2013, Sonderheft zur BNE

vergleichsweise schlechte finanzielle Ausstattung und bietet vergleichbare Aktionen nicht an. Aus diesem Grund ist die UN-Dekade zur BNE in Polen wenig präsent und weitgehend unbekannt.

Zu den Expertinnen / Experten sowie Praktikerinnen / Praktikern der BNE im Autorenteam zählten beispielsweise der stellvertretende Geschäftsführer der Naturfreundejugend Deutschlands sowie ein ehemaliger Mitarbeiter der Kreisau-Initiative.

Das Layout wurde eigens für dieses Sonderheft neu entwickelt. Es ist angelehnt an die grafische Linie, die für den gesamten BNE-Schwerpunkt beim DPJW unter dem Titel „Jugend begegnet Zukunft“ entwickelt wurde.

Empfänger/-innen der Hefte waren zahlreiche Akteure im deutsch-polnischen Jugendaustausch sowie der BNE in beiden Ländern. Darüber hinaus wurde das Heft bei Info-Ständen des DPJW ausgelegt und über die Internetseite des DPJW zur Bestellung angeboten. Den Teilnehmenden der BNE-Fortbildungsreihe wurde jeweils ein Exemplar mit den Seminarunterlagen ausgehändigt. Darüber hinaus erhielten Autorinnen und Autoren des INFO Belegexemplare.

Projektdokumentation

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte

Die Sachberichte und Beschreibungen der 19 realisierten Projekte des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Treffpunkt übermorgen“ wurden durch das DPJW gesammelt, gesichtet und Anfang 2013 an die Redakteurin weitergeleitet. Anschließend wurde die Konzeption der Projektdokumentation mit der Redakteurin besprochen. Daraufhin erfolgte die Erarbeitung eines ersten Textentwurfs zur Beschreibung einer Jugendbegegnung auf Grundlage eines Schemas, das durch die Arbeitsgruppe Pädagogik des DPJW entworfen wurde. Nachdem dieses Textbeispiel fertiggestellt wurde erfolgten erneute Absprachen zwischen dem DPJW und der Redakteurin.

Bis zum Herbst 2013 wurden dann deutschsprachigen Projektbeschreibungen in einer ersten Fassung fertiggestellt. Anschließend wurden die Texte sowie die Gesamtkonzeption der Publikation erneut zwischen der Redakteurin und DPJW besprochen und weiterentwickelt. Ende 2013 wurden dann Texte zu neun beispielhaften Jugendbegegnungen geliefert. Ebenfalls Ende 2013 wurde ein erster Entwurf des Inhaltsverzeichnisses für die Projektdokumentation geliefert. Im Frühjahr 2014 stand das endgültige Konzept der Publikation fest.

Ende 2014 lieferten die Grafiker einen ersten Entwurf für das Layout der Projektdokumentation. Nach dem Go-Live der BNE-Toolbox „Sherpa“ Ende 2014, wurde das endgültige Inhaltsverzeichnis festgelegt und umgehend mit der Redaktion der restlichen Texte für die Projektdokumentation in beiden Sprachen begonnen. Die Druckfreigabe erfolgte Mitte Mai 2015. Die kostenlose Abgabe der Broschüren durch das DPJW begann Anfang Juni 2015 (nach Ablauf des Förderzeitraums).

Ergebnisse und Diskussion

Das erste Konzept der Publikation sah vor, dass 19 Projekte des 4. Deutsch-Polnischen Jugendpreises „Treffpunkt übermorgen“ als Beispiele guter Praxis und als Arbeitshilfe für Organisatorinnen / Organisatoren von Jugendbegegnungen, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit beschäftigen wollen, beschrieben werden.

Nach Sichtung der Projektbeschreibungen und Berichte wurde jedoch klar, dass das zur Verfügung Material sehr unterschiedlich war und sich nicht in jedem Fall für die geplante Publikation eigneten. Zudem stellte sich heraus, dass nicht alle Jugendbegegnungen als Projekte guter Praxis der BNE entsprechend der Darstellung in den Publikationen dieses Vorhabens zu vermitteln seien. Dies lag vor allem daran, dass der Förderwettbewerb „Treffpunkt übermorgen“ noch vor Beginn des breit angelegten

Fördervorhabens zur BNE im DPJW, „Jugend begegnet Zukunft“, begann. Zu diesem Zeitpunkt waren im DPJW weder das Know-how zur BNE noch die Vernetzung zu Partnern / Experten aus der BNE-Szene in Deutschland und Polen so gut entwickelt wie dies zum Jahreswechsel 2013/2014 der Fall war.

Das Konzept der Projektdokumentation wurde deshalb in mehreren Schritten modifiziert, was zu erheblichen Verspätungen gegenüber der ursprünglichen Planung führte. Die Laufzeit des Fördervorhabens wurde in diesem Zusammenhang um drei Monate verlängert.



Abb. 11 Projektdokumentation „Gipfel, Fische, Pyramiden“ – Umschlag Vorderseite (li.) und Methodenbeschreibung (re.)

In der Folge stellt die Projektdokumentation neun beispielhafte Jugendbegegnungen aus dem Wettbewerb „Treffpunkt übermorgen“ vor. Zudem wird ein Seminar vorgestellt, das das DPJW aus Anlass des UN-Klimagipfels 2013 in Warschau für Jugendliche aus Deutschland und Polen organisierte. Vor allem aber stellt die Publikation die wichtigsten Projektergebnisse vor, wie sie bereits in der BNE-Toolbox „Sherpa“ vorliegen. Dadurch konnten diese zusätzlich zum Online-Kanal auch als Printmedium verbreitet werden. Außerdem wurde die Projektdokumentation so angelegt, dass sie auch als Werbemittel für die BNE-Toolbox „Sherpa“ dient. Dazu wurden Kapitelstruktur und grafische Linie der Projektdokumentation an die BNE-Toolbox „Sherpa“ angelehnt. Zudem wird in der Broschüre an vielen Stellen auf die BNE-Toolbox „Sherpa“ verwiesen. Die Geschichte des Fördervorhabens „Jugend begegnet Zukunft“ ist im Vorwort der Geschäftsführung zur Broschüre ausführlich beschrieben. Die Publikation trägt in Anlehnung an Methoden aus der BNE-Toolbox den Titel „Gipfel, Fische, Pyramiden“. Für Leser/-innen erschließt sich dieser Titel nicht sofort, wirft eher Fragen auf und soll so Interesse wecken.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4
WISSEN	Seite 6
Nachhaltige Entwicklung	Seite 7
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seite 8
Nachhaltigkeit bei Jugendbegegnungen	Seite 9
THEMEN	Seite 10
Umwelt	Seite 11
Wirtschaft	Seite 12
Gesellschaft	Seite 13
METHODEN	Seite 14
Fishbanks	Seite 15
ForesTRY	Seite 16
Klimagipfel	Seite 17
Zukunftswerkstatt	Seite 18
Globale Realität	Seite 19
Kampagnen, Aktionen und Projekte	Seite 20
Kritischer Einkaufsbummel	Seite 21
Ökologischer Fußabdruck	Seite 22
Nachhaltigkeitspyramide	Seite 23
PROJEKTE	Seite 24
Öko-Trendsetters	Seite 25
Morgen spielen wir weiter!	Seite 26
Bewusstsein für Gegenwart – Bewusstsein für Zukunft	Seite 27
Nicht nur ein Tropfen im Ozean	Seite 28
Flechten ist cool	Seite 29
Handwerk mit Zukunft	Seite 30
Frischer Wind in Europa	Seite 31
Brauchen Gorillas Handys?	Seite 32
Nachbarschaft für globale Nachhaltigkeit	Seite 33
Akklimatisierung vor dem Gipfel	Seite 34
AUTORINNEN UND AUTOREN	Seite 35

Die Broschüre „Gipfel, Fische, Pyramiden“ umfasst ca. 40 Seiten und erschien im Format DIN A4. Es wurden jeweils 500 Stück in deutscher und polnischer Sprache auf umweltschonenden Papier mit FSC-Zertifikat gedruckt.

Darlegung der Maßnahmen zur Verbreitung der Vorhabensergebnisse

Für das Programm „Jugend begegnet Zukunft“ wurde ein Logo sowie eine einheitliche grafische Linie entwickelt, um für die verschiedenen Teilprojekte eine übergeordnete, gemeinsame Identität zu schaffen und die Sichtbarkeit des Vorhabens zur Förderung der BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch zu erhöhen. Zudem wurden Bio-Beutel mit dem Logo bedruckt und durch das DPJW abgegeben.

Die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt i.e.S. erfolgte hauptsächlich über die Internetpräsenz des DPJW, das DPJW-Facebook-Profil sowie per E-Mail und Newsletter an Jugend- und Bildungseinrichtungen. Des Weiteren wurden Filme auf dem YouTube-Kanal des DPJW veröffentlicht. Informationen zu den durch das DPJW geförderten Jugendbegegnungen erschienen außerdem in lokalen und regionalen Medien.

Hervorzuheben ist, dass der Geschäftsbericht des DPJW für das Jahr 2013 die BNE sowie das Fördervorhaben "Jugend begegnet Zukunft" insbesondere als inhaltlichen Schwerpunkt präsentierte. Dadurch nahm die BNE in der Kommunikation des DPJW mit Partnern, öffentlichen Einrichtungen und den zuständigen Ministerien in beiden Ländern einen sehr hohen Stellenwert ein.

Publikationen des DPJW

Der Großteil der Projektprodukte sind Publikationen, die de facto die Öffentlichkeit über das Engagement des DPJW zur Förderung der BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch informieren.

Jugend begegnet Zukunft

Auflage: 250 Stk. dt. Version, 250 Stk. poln. Version (DPJW-Auflage vergriffen); über den Buchhandel weiterhin verfügbar (vertrieben durch den LIT-Verlag); PDF-Version über Webseite des DPJW sowie die BNE-Toolbox „Sherpa“ verfügbar

Handlungsempfehlungen

Auflage: 250 Stk. dt. Version, 200 Stk. poln. Version (vergriffen)

PDF-Version über Webseite des DPJW sowie die BNE-Toolbox „Sherpa“ verfügbar

BNE-Info

Auflage: 850 Stk. dt. Version, 700 Stk. poln. Version

Gipfel, Fische, Pyramiden

Auflage: 500 Stk. dt. Version, 500 Stk. poln. Version

Sherpa – BNE-Toolbox (www.sherpa-bne.org)

6.468 Sitzungen (1.1. – 25.8.2015)

YouTube-Kanal des DPJW

Videoclip zur Seminarreihe „Jugend begegnet Zukunft“

„Jugend begegnet Zukunft / Spotkanie młodzieży z przyszłością“

www.youtube.com/watch?v=ubQ7-ZJFnUY

670 Aufrufe (6. August 2015)

Videoclip zum Jugendgipfel „Zukunftsgestalter“

„Jugendgipfel / Szczyt młodzieży, Berlin 1.-5. Februar 2013“

www.youtube.com/watch?v=uGyfyq54WI8

136 Aufrufe (5. August 2015)

Videoclip zur Präsentation der Expertise

Diskussion im Rahmen des 19. Weltklimagipfels“ / „Dyskusja w ramach 19. szczytu klimatycznego

www.youtube.com/watch?v=KzPF3m_e8us

249 Aufrufe (5. August 2015)

Facebook Seite des DPJW

Fansite „Jugend begegnet Zukunft“

„Jugend begegnet Zukunft / Spotkanie młodzieży z przyszłością“

www.facebook.com/jugend.begegnet.zukunft

160 Personen gefällt das (5. August 2015)

Facebook-Gruppe: „BNE & Internationale Jugendarbeit“

www.facebook.com/groups/287230877968489/?fref=ts

262 Mitglieder (5. August 2015)

Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014



Am 15. November 2012 wurde das Vorhaben „Jugend begegnet Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch“ des DPJW offiziell als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahm Dr. Steffen Grothe, Koordinator des DPJW sowie Initiator und Leiter des BNE-Vorhabens, entgegen. Die feierliche Verleihung durch den Vorsitzenden des Nationalkomitees der UN-Dekade Prof. Gerhard de Haan fand im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden (DHMD) statt. Die Auszeichnungsveranstaltung fand im Vorfeld des Runden Tisches der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ statt, der durch die Staatsministerin des Freistaates Sachsen Brunhild Kurth, den Präsidenten der deutschen UNESCO-Kommission Minister a.D. Walter Hirche sowie Prof. Gerhard de Haan eröffnet wurde.

Die Information über die Auszeichnung wurde über die DPJW-Webseite mitgeteilt. Außerdem wurde vor dem Potsdamer Büro die Fahne der UN-Dekade gehisst.

Das Logo der UN-Dekade wurde auf Werbemitteln verwendet, u. a. auf Info-Flyern oder aufstellbaren Werbeträgern (sog. Roll ups), die u.a. bei den Seminarreihen „Jugend begegnet Zukunft“ sowie beim Jugendgipfel „Zukunftsgestalter“ verwendet wurden.

Präsentation der wissenschaftlichen Expertise

Am 20. November 2013 wurden die Publikationen „Jugend begegnet Zukunft“ und „Handlungsempfehlungen zur BNE“ während einer Paneldiskussion zur Rolle der BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch in Warschau vorgestellt. Diese Veranstaltung war offizieller Teil des Rahmenprogramms zum 19. UN-Klimagipfel, der vom 11. – 22. November 2013 in Warschau stattfand und lief außerhalb des beantragten Projektrahmens. Partner der Veranstaltung war die Stadt Warschau. Bei der Präsentation waren beide Autoren der Expertise anwesend.



Abb. 12 Präsentation der Expertise 2013 in Warschau, Gespräch mit den Autoren Tomasz Bergier, links und Gerhard de Haan, rechts, © DPJW.



Abb. 13 Präsentation der Expertise 2013 in Warschau, Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie dem DPJW, © DPJW.

Innovationsforum Jugend Global

In der Schriftenreihe „Innovationsforum Jugend Global“, herausgegeben durch IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., erschien 2013 der Titel „Internationale Begegnung gestaltet Zukunft“ zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Darin wurde eine Kurzbeschreibung des Fördervorhabens „Jugend begegnet Zukunft“ abgedruckt, die durch den Projektleiter beim DPJW, Dr. Steffen Grothe, verfasst wurde. In dem Artikel wurde selbstverständlich auf die Förderung durch die DBU hingewiesen.

www.ijab.de/schriftenreihe-innovationsforum/ (siehe zudem Literaturverzeichnis)

Fazit

Das Vorhaben „Jugend begegnet Zukunft“ hat den Stellenwert der BNE im DPJW und dessen Umfeld deutlich gestärkt. Das Netzwerk zur BNE im deutsch-polnischen Jugendaustausch konnte erheblich erweitert und verdichtet werden. Parallel zum Kapazitäts- und Ressourcenausbau stieg die Zahl der Jugendbegegnungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung an. Lag sie vor Beginn des Fördervorhabens bei etwa 60 Begegnungen pro Jahr (2010), so lag sie 2014 bei etwa 150. Das kommt in etwa einer Verdopplung der BNE-Projekte zwischen 2010 und 2014 gleich.

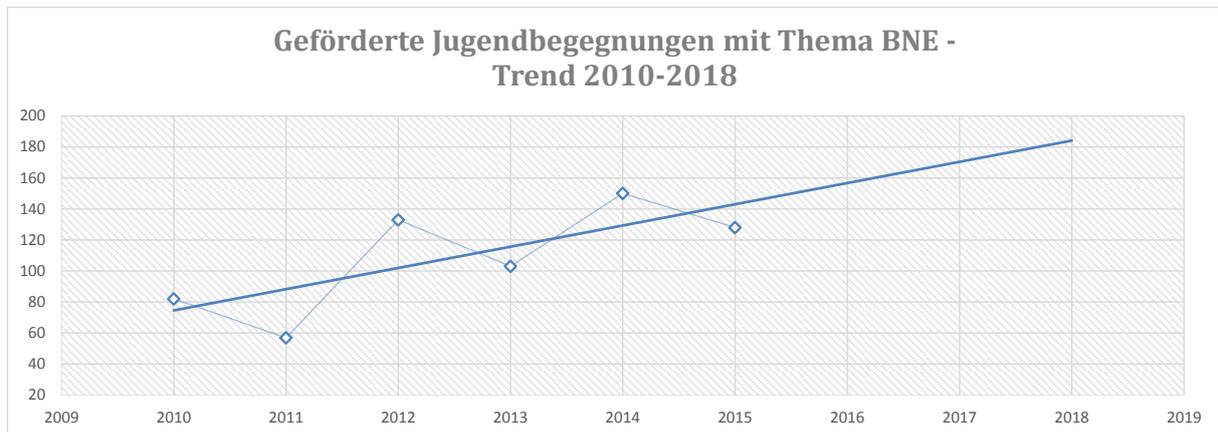


Abb. 14 Geförderte Jugendbegegnungen mit Thema BNE – Trend 2010-2018

Insbesondere die BNE-Toolbox „Sherpa“ soll dazu beitragen, dass sich dieser Trend in der Zukunft fortsetzt. Deshalb soll weiterhin für die Nutzung der BNE-Toolbox geworben werden. So fand im Sommer 2015 (nach Ende der Projektlaufzeit) eine Werbekampagne über das Facebook-Profil des DPJW statt, um das DPJW-Angebot zu verbreiten. Zudem ist vorgesehen, dass Postkarten gedruckt werden, um für die BNE-Toolbox „Sherpa“ zu werben.

Darüber hinaus werden Organisatorinnen und Organisatoren von Jugendbegegnungen zur BNE über die Möglichkeit informiert, dass ihre Projektergebnisse auf der BNE-Toolbox öffentlich gemacht werden können.

Positiv hervorzuheben ist, dass das DPJW unter Einfluss des Fördervorhabens beim Druck seiner Publikationen nun Papier mit dem Zertifikat FSC bevorzugt. Allerdings gibt es in der Organisation selbst weiterhin viel Entwicklungspotenzial, um zur Verringerung des ökologischen Fußabdruckes beizutragen. Insbesondere bei der Wahl der Verkehrsmittel für zahlreiche Dienstreisen zwischen Deutschland und Polen sollte auch der verursachte CO₂-Ausstoß vermehrt eine Rolle spielen.

Literaturverzeichnis

Dallmer, Jochen; Ewers, Sandra; Hauff, Steffen; Maliszewska, Karolina; Pappai, Wojciech und Reichardt, Falko: *Gipfel, Fische, Pyramiden*. DPJW, Potsdam/Warschau, 2015.

Dallmer, Jochen; Ewers, Sandra; Hauff, Steffen; Maliszewska, Karolina; Pappai, Wojciech und Reichardt, Falko: *Szczyty, ryby, piramidy*. PNWM, Warszawa/Poczdham, 2013.

De Haan, Gerhard und Bergier, Tomasz: *Jugend begegnet Zukunft*. DPJW, Potsdam/Warschau, 2013.

De Haan, Gerhard und Bergier, Tomasz: *Spotkanie młodzieży z przyszłością*. PNWM, Warszawa/Poczdham, 2013.

De Haan, Gerhard und Bergier, Tomasz: *Handlungsempfehlungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch*. DPJW, Potsdam/Warschau, 2013.

De Haan, Gerhard und Bergier, Tomasz: *Wskazówki z zakresu edukacji na rzecz zrównoważonego rozwoju w polsko-niemieckiej wymianie młodzieży*. PNWM, Warszawa/Poczdham, 2013.

DPJW (Hrsg.): *GESCHÄFTSBERICHT des Deutsch-Polnischen Jugendwerks 2013 - SPRAWOZDANIE Polsko-Niemieckiej Współpracy Młodzieży Z DZIAŁALNOŚCI 2013*. DPJW, Potsdam/Warschau, 2014

IJAB (Hrsg.): *Internationale Begegnung gestaltet Zukunft*. Innovationsforum Jugend Global. IJAB, Bonn, 2013.

Milewska-Czachur, Aleksandra und Papenbrock, Anke: *INFO Informationsbulletin des Deutsch-Polnischen Jugendwerks*, NR 1/2013. DPJW, Potsdam/Warschau, 2013.

Milewska-Czachur, Aleksandra und Papenbrock, Anke: *INFO Biuletyn informacyjny Polsko-Niemieckiej Współpracy Młodzieży*, NR 1/2013. PNWM, Warszawa/Poczdham, 2013